

Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1991 (Macromycetes)

von

Norbert GERHOLD *)

Contribution to the Cartography of Macrofungi in Austria in 1991 (Macromycetes)

Synopsis: The cartography of macrofungi in Austria has been continued in 1991 (currently 228 taxa) – cf. GERHOLD, 1991. The East Tyrol (Osttirol) and Upper Carinthia (Oberkärnten) have received particular consideration. Specific observations are given under the respective species. *Auricularia mesenterica*, *Polyporus arcularius* and the genera *Stereum* and *Trametes* were areas of major interest in 1991. Attention is drawn to possible intermediates of *T. multicolor* and *T. pubescens*. Three localities are quoted for *Amanita friabilis*. *Mycena renati* has been observed over a larger area; this species often prefers sun-oriented localities and is not dependent on the soil pH; the variability of which is reflected in differences in cap colour. Since *Mycena viscosa* also occurs as a parasite of *Picea abies* and *Abies alba* it has been considered a species of its own.

1. Einleitung:

Zeitliche Schwerpunkte der Geländearbeit waren diesmal das Frühjahr und der Sommer. Regional wurden Osttirol und Oberkärnten besonders berücksichtigt. Zur raschen Auffindung der Gebiete und zur möglichen Eintragung in Rasterkarten sind die Grundfelder (Meßtischblätter) und wenn möglich auch die Quadranten angeführt (vgl. dazu GERHOLD, 1991: 19). Die Kartierung erfolgte mit einer unwesentlichen Ausnahme ausschließlich bei Wanderungen ohne Begleitung; für die Bestimmung der Funde zeichnet der Autor verantwortlich (außer einer Art "Starthilfe" am Beginn der Saison im Februar und März). So ergab sich ein Kartieren nach Schwerpunkten und Gruppen – Fehlbestimmungen sollten dadurch möglichst vermieden werden; auch sachlich erschien diese Vorgangsweise günstig. *Auricularia mesenterica* und *Polyporus arcularius* konnten über größere Gebiete registriert werden; die Gattungen *Stereum* und *Trametes* verfolgte ich genauer; zur Gattung *Amanita* glückten interessante Funde. Die niederschlagsreiche Witterung ermöglichte als Hauptergebnis dieser Saison viele Funde zu *Mycena renati*, deren Areal sich von den Nordalpen über die Zentralalpen bis zu den Südalpen, vom Pitztal bis zum Mölltal erfassen ließ. Viele banale Arten wurden nicht kartiert; bei Gruppen oder bei Arten, die zu Verwechslungen Anlaß geben könnten, bezog ich auch gemein verbreitete Arten in die Betrachtung mitein – dabei gebe ich aber nur die Grundfelder bzw. deren Quadranten an, weil bei diesen Arten eine Rasterkarte zur Erfassung des Areals genügt. Diese besonderen Beobachtungen und weitere sind bei den jeweiligen Arten in der Fundliste angeführt und sind als Ergänzung und gegebenenfalls als Berichtigung zu den in der Literatur bekannten Ausführungen gedacht. Eine überregionale Zusammenschau muß Arbeiten wie dem *Catalogus Florae Austriae* vorbehalten bleiben. Diese sind aber ihrerseits auf regionale Berichte angewiesen – daher der Mut zur vorliegenden Publikation. Die Nomenklatur

*) Anschrift des Verfassers: Dr. N. Gerhold, Innstraße 18, A-6040 Neu-Rum bei Innsbruck, Österreich.

folgt diesmal im wesentlichen dem Verbreitungsatlas von KRIEGLSTEINER, 1991 b bei den Basidiomyceten; bei den Ascomyceten ist wie bisher die Grundlage BREITENBACH & KRÄNZLIN, 1981. Die Ascomycetenfunde meldete ich Krieglsteiner für den Band 2 des Verbreitungsatlasses (erscheint voraussichtlich 1993); die Daten der Basidiomyceten stehen für etwaige Ergänzungen des 1. Bandes zur Verfügung. Ökologisch gesicherte Daten werden nur dann notiert, wenn sie von den in der Literatur allgemein bekannten abweichen oder Ergänzungen darstellen.

2. Witterungsablauf 1991:

Vgl. dazu die Statistischen Vierteljahresberichte der Landeshauptstadt Innsbruck. Die Monatsmittel der Temperatur $((7 + 14 + 21 + 21) : 4)$ und die Niederschlagsmenge (Klimawerte der Universität Innsbruck):

	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
°C	-0,3	-0,9	8,9	8,2	9,7	15,7	19,9	18,8	17,0	9,0	3,0	-2,2
mm	25	20	36	31	133	204	161	30	66	20	71	152

Der März war wesentlich zu warm; ab dem 17. Apr. setzte eine zu kalte Witterung ein, die bis Ende Juni andauerte; im Mai und Juni kamen dazu noch weit überdurchschnittliche Niederschläge. Der Juli war zu warm und zu naß – das führte zu einer weit überdurchschnittlichen Pilzsaison, die sich erst im letzten Augustdrittel durch die Trockenheit in diesem Monat verschlechterte. Die Gewitterregen im Aug. ergaben unterschiedliche Bedingungen in verschiedenen Gebieten; Lagen unter 1000 m sparte ich in diesem Monat meist aus, weil sie wegen der Hitze und gleichzeitigen Trockenheit nicht viel erbrachten. Die Trockenheit setzte sich im Sept. fort und in der zweiten Oktoberhälfte erfolgte ein nachhaltiger Kaltlufteinbruch; aus diesen Gründen kartierte ich nach dem 8. Sept. (Ende der Sommerferien) nur mehr wenig. Die Schneefälle am 14. und 16. Nov. beendeten die Saison weitgehend – vom 20. Nov. wurden noch zwei Funde aufgenommen.

3. Abkürzungen:

Vgl. dazu auch GERHOLD, 1991. Himmelsrichtungen n. = nördlich usw.; die Bundesländer (Nordtirol wird nicht eigens notiert oder gekürzt Ntl.) Vorarlberg = Vbg., Osttirol = Otl., Salzburg = Sbg., Kärnten = Kä., Steiermark = Stmk.; aus Oberösterreich, Niederösterreich, Wien und Burgenland keine Funde. Die Nummern z.B. 9034/2 bedeuten die Grundfelder (Meßtischblätter) einschließlich deren Quadranten. Die Belege liegen in IB = Institut für Botanik der Universität Innsbruck, in IBF = Innsbrucker Museum Ferdinandeum Fungarium im Tiroler Landeskundlichen Museum, und in KF (vorläufig hier so abgekürzt) = Fungarium Krieglsteiner et filii. Die Monatsnamen werden verständlich gekürzt wie Feb. = Februar, Apr. = April usw.

4. Funde:

Vorbemerkung: Boletales, Agaricales und Russulales vgl. MOSER, 1983; Aphyllophorales, Heterobasidiomycetes und Gastromycetes vgl. JÜLICH, 1984.

Boletales GILBERT

Boletinus cavipes (KLOZSCH in FR.) KALCHBR.: Bei Rietz 8732/1, Fradertal 8934/4; Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3, bei Erlsbach 9030/4, bei Zedlach 8941/3, nw. v. Kals 8941/4; Kä.: oberhalb v. Stranach 9043/3.

Boletus calopus FR.: Bei Valzur 9027/1, Jochberger Wald 8640; Otl.: bei Erlsbach 9030/4, bei Stranach 9143/3; Kä.: bei Schrottenberg 9243/2, bei Kilzer 9345/4; Stmk.: bei Turrach 9040/1.

B. edulis BULL.: FR.: In diesem Jahr häufig. Die Anregung von Univ.-Prof. R. Agerer, das gemeinsame Auftreten mit *Amanita muscaria* genauer zu studieren, konnte ich im gegebenen Rahmen nicht erfüllen – dazu sind aufwendigere Beobachtungen nötig. Nur einige Fundorte zu *B. edulis*: 9026/1 (Vbg.); 8841/1 (Sbg.); 8840/4 und 9143/3 (Otl.); 9243/2 (Kä.).

B. luridiformis ROSTK. in STURM: Bei Partenen 9026/1 (Vbg.); bei Langesthei 8928/2; bei Turrach 9049/1 (Stmk.).

B. luridus SCHAEFF.: FR.: Kä.: Wolayeral 9343/1, bei Kronhof 9344/3.

B. piperatus BULL.: FR.: Bei Astlehn 8931/2; Paradies bei Zedlach 8941/3 (Otl.); Kä.: oberhalb v. Stranach 9043/3, beim Gh. Plöckenhaus 9343/4, bei der Dellacher Alm 9446/2.

- Gomphidius glutinosus* (SCHAEFF. FR.) FR.: Etwa s. vom Gailbergsattel 9243/4 (Kä.).
- G. gracilis* BERK. & BR. ss. BRES.: Bei Zedlach 8941/3 (28. Aug., Otl., nur 1 Fruchtkörper); nw. v. Kals 8941/4 (26. Aug., Otl., 5 Fruchtkörper, etwa 1850 m, n. der Schipiste wenig oberhalb der Kurve; ein Hutdurchmesser rund 6 1/2 cm; weitere Lärchenbegleiter *S. grevillei*, *S. tridentinus* und *S. viscidus*; *Rhododendron ferrugineum* und *R. hirsutum*). Bei der Dellacher Alm 9446/2 (Kä., 2. Sept., um 1385 m, knapp s. der Almwiese, ö. der Alm, mehrere Fruchtkörper, möglicherweise nicht nur eine Stelle). Anm.: Beim Zedlacher Paradies und bei der Dellacher Alm jeweils ein Fruchtkörper, deren Lamellen sich erst nach längerer Zeit nur schwach röteten – eventuell intermediäre Formen zwischen *G. gracilis* und *G. maculatus*?
- G. helveticus* SING. (vorläufig beide ssp. zusammengenommen): Bei Valzur 9029/1; Amertal 8841/1 (Sbg.); Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3, bei Erlsbach 9039/4, bei der Wohlgemuthalm 8840/4; Kä.: oberhalb v. Stranach 9043/3, bei der Dellacher Alm 9446/2; Stmk.: n. der Turracher Alpe 9049/3.
- G. maculatus* (SCOP.) FR.: 8831, 8934/4, 9034/2; Otl.: 8840/4, 8941/3, 9041/2; Kä.: 9043/3, 9446/1/2.
- Gyrodon lividus* (BULL.: FR.): SACC.: Beim Liepelinggraben 9343/1 (5. Sept., Kä., nur ein unansehnlicher Fruchtkörper). Es fällt auf, daß 1990 und 1991 bei den vielen begangenen Grauerlenbeständen diese Art jeweils nur einmal gefunden worden ist; vgl. GERHOLD, 1991: 20.
- Leccinum scabrum* (BULL.: FR.) S.F. GRAY: 8831, 8931/2.
- L. versipelle* (FR.) SNELL: Haimingerberg 8731/3.
- Paxillus atrotomentosus* (BATSCH: FR.) FR.: Kä.: bei Schrottenberg 9243/2, bei Kilzer 9345/4, bei der Dellacher Alm 9446/2.
- P. involutus* (BATSCH: FR.) FR.: Bei Stronach 9143/3 (Otl.). Weit verbreitete Art.
- P. panuoides* FR.: N. des Bretterwandbaches 8941/3 (17. Juli, Otl., auf Laubholz!).
- P. rubicundulus* P.D. ORT.: Bei Pitze 8830/1 (5. Okt.), Ranggenwiese 8732/1 (29. Sept.), bei Burggraben (Leutasch) 8533/3 (28. Juni), bei Hinterriß 8534/2. Otl.: bei Erlsbach 9030/4 (24. Aug.), bei Prägraten 8940/3 (20. Aug.), beim Zollamt im Pustertal 9240/3 (20. Juli), w. des Kalser Baches 9041/2 (26. Aug.), bei Stronach 9143/3 (19. Aug.). Kä.: ö. vom Radegunder Bach 9242/4 (12. Juli), beim Liepelinggraben 9343/1 (5. Sept.), Wolayertal 9343/3 (5. Sept.), etwa s. vom Gailbergsattel 9243/4 (4. Sept.), beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (4. Sept.). Stmk.: bei Turrach 9049/1 (29. Aug.). Wie die Erfahrung zeigt, dürfte diese Art in keinem größeren Grauerlenbestand fehlen.
- Porphyrellus porphyrosporus* (FR.) GILB.: Jochberger Wald 8640; Amertal 8841/1 (Sbg.).
- Suillus bresadolae* (QUÉL. in BRES.) GERH.: Bei Tschafein (Paznauntal) 9027/1 (11. Aug.), ö. und w. des Frader Baches 9034/2 (15. Sept.). Otl.: beim Löbrennbach 8840/4 (16. Aug.), zwischen Matreier Tauernhaus und der westlichen Brücke bei Glöb einige Stellen 8840/4 (s. des Baches, 8. Sept.), bei der Patscher Hütte 9030/3 (24. Aug.), etwa nw. vom Glocknerblick 8941/4 (26. Aug.). Kä.: bei der Dellacher Alm 9446/2 (2. Sept.). Das Aussehen streut zwischen Formen, die *S. grevillei* nahestehen über typische bis hin zu Formen, die *S. viscidus* nahestehen. Alle aufgezählten Vorkommen sind hochmontan bis subalpin.
- S. grevillei* (KLOTZSCH: FR.) SING. (incl. *S. nueschii* SING.): Sehr variable Art, die bei der Läche überall verbreitet ist. Variabel sind vor allem die Hutfarbe, die Porengröße und die Röhrenfarbe. Bei der Aufstellung etwaiger Varietäten (z.B. "nueschii-Ausprägung") stellt sich bei der gegebenen Mannigfaltigkeit sofort die Schwierigkeit der Zuordnung ein. So mußte ich auch am 20. Sept. bei der Axamer Lizum (8833/2) ein ungewohntes Aussehen feststellen. Neue Grundfelder in Ntl.: 9027/1, 8831, 9034/2. Sbg.: 8841/1. Otl.: 9039/3/4, 8840/4, 8941/3/4, 9143/3. Kä.: 9043/3, 9243/2, 9343/2/3/4, 9446/1/2. Stmk.: 9049/3.
- S. placidus* (BOND.) SING.: Otl.: beim Alpengasthaus Oberhaus und bei der Patscher Hütte 9039/3 (24. Aug.), bei Erlsbach 9039/4 (24. Aug.), beim Obersee 9139/1 (30. Aug.). Kä.: oberhalb v. Stranach 9043/3 (1. Sept.). Stmk.: n. der Turracher Alpe 9049/3 (29. Aug.). In den Ostalpen bei Zirbe überall verbreitet.
- S. plorans* (ROLL.) SING.: Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3 (24. Aug.), bei Erlsbach 9039/4 (24. Aug.), beim Obersee (Grenzgebiet zu Italien) 9139/1 (30. Aug.), bei Glöb (bei Innerschlöb) 8840/4 (8. Sept.), nw. von Kals 8941/4 (26. Aug.). Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3 (1. Sept.). Stmk.: n. der Turracher Alpe 9049/3 (29. Aug.). In den Ostalpen bei Zirbe überall verbreitet.

- S. sibiricus* SING.: Otl.: bei Erlsbach s. der Schwarzach ö. der Straße 9039/4 (24. Aug.), ssö. der Patscher Hütte bei der Straße 9039/3 (24. Aug.). Wahrscheinlich sind durch die Trockenheit ab Ende Aug. nicht mehr Stellen aufzufinden gewesen.
- S. tridentinus* (BRES.) SING.: Nw. von Kals 8941/4 (26. Aug., Otl., häufig). Diese Art ist streng an Karbonatgestein gebunden.
- S. viscidus* (FR. & HÖK) S. RAUSCHERT: 8831, 9034/2; Otl.: 9039/3/4, 8840/4, 9040/2, 8941/3/4, 9143/3; Kä.: 9043/3, 9243/4, 9343/3, 9446/1/2; Stmk.: 9049/3. In den Ostalpen hochmontan und subalpin wohl überall bei Lärche anzutreffen. Die Art ist sehr variabel im Aussehen. Bei jungen Fruchtkörpern können die Poren (Röhren) beim Hutrand gelb sein – dieses Merkmal allein genügt nicht für eine Zuordnung zu *S. bresadolae*, u. a. weil ältere Fruchtkörper des gleichen Myzels eindeutig als *S. viscidus* anzusprechen sind. Dies konnte ich auch bei der letzten Beobachtung am 20. Sept. bei der Axamer Lizum feststellen (8833/2). Vgl. dazu auch GERHOLD, 1989: 8.
- Tylophilus felleus* (BULL.: FR.) P. KARST.: N. der Turracher Alpe 9049/3 (Stmk.).
- Xerocomus badius* (FR.) KUEHN. ex GILB.: 8640; bei Stronach 9143/3 (Otl.); bei Kilzer 9345/4 (Kä.).
- X. chrysenteron* (BULL.: ST. AMANS) QUÉL.: Bei der Dellacher Alm 9446/2 (Kä.).
- X. rubellus* (KRBH.) QUÉL.: W. von Mittersill 8740/2 (21. Juli, Sbg., Grauerlen und etwas Fichten, IB).
- X. subtomentosus* (L.: FR.) QUÉL. (incl. var. *ferrugineus* (SCHAEFF.) KRGLST.): Die Abtrennung einer Varietät erwies sich auch 1991 in den von mir besuchten Gebieten als nicht praktikabel (vgl. KRIEGLSTEINER & GERHOLD, 1986: 49–50). Variabel sind vor allem die Hutfarbe, die Fortsetzung der Röhren am Stiel als Netz (dieses ist überwiegend gelb) und die braune Körnigkeit am Stiel. Das Myzel ist immer gelb. Vgl. zur Unsicherheit in der Abgrenzung auch die beiden Abb. bei DÄHNCKE & DÄHNCKE, 1979: 40 und 43. Im Gespräch stellte Krieglsteiner fest, daß meine Beobachtungen von 1991 seiner Auffassung (KRIEGLSTEINER, 1991a: 77) nicht widersprechen. Dies scheint mir auch aus KRIEGLSTEINER, 1991b: 29 ("Einige (teils als genetisch fixiert angenommene) Varietäten . . .") hervorzugehen. Diese Arbeit war mir erst nach der Dreiländertagung im Oktober zugänglich. Krieglsteiner ging es also offensichtlich (im Gespräch kam dies deutlich zum Ausdruck) in 1. Linie um die Feststellung, daß *Boletus ferrugineus* SCHAEFF. keinen Artrang hat. Meinen grundsätzlichen Vorbehalt gegenüber Varietäten habe ich schon 1985: 60 dokumentiert. Meine Ansicht, daß viel mehr davon ausgegangen werden sollte, daß die unterschiedlichen Formen einfach in die Variationsbreite der betreffenden Art fallen, wird durch meine Beobachtungen im Gelände und durch Gespräche immer mehr erhärtet (J. Kühtreiber bestärkte mich u. a. darin). Funde: n. vom Vermunt-Stausee 9026/3 (Vbg.); bei Tschafein 9027/1, Haimingerberg 8731/3, bei Astlehn 8931/2, Jochberger Wald 8640. Sbg.: Habachtal 8740/3, Amertal 8841/1. Otl.: beim Löbberbach und bei Glöb 8840/4, bei Stronach 9143/3. Kä.: bei Kilzer 9345/4. Stmk.: bei Turrach 9049/1.

Agaricales CLEMENTS

- Agaricus langei* (MOELL.) MOELL.: Bei Östermuhre 8831. Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3.
- Agrocybe praecox* (PERS.: FR.) FAY.: Innsbruck 8734. Sbg.: w. von Krimml 8738/4 (29. Juni), beim Gh. Siggen 8739 (9. Juni), Untersulzbachtal 8739/4 (29. Juni), bei der Schöbwendalm (Felber Tal) 8740/4 (5. Juli).
- Amanita battaræ* BOUD.: Bei Astlehn 8931/2, Jochberger Wald 8640. Kä.: bei der Plöckenstraße beim Heldenfriedhof um 1060 m 9343/4, bei Weidenburg 9344 (8. Juli), bei der Dellacher Alm 9446/2 (2. Sept.). Möglicher Beobachtungsschwerpunkt für die Zukunft: Hat *A. battaræ* immer die Lamellenschneiden strichliert-punktirt?
- A. crocea* (QUÉL.) SING.: Haimingerberg 8731/3. Otl.: Paradies bei Zedlach 8941/3 und Grenzbereich 8940/4 - 8941/3 (28. Aug., häufig, Nadelwald). Kä.: beim Kreuzberg 9245, bei Kilzer 9345/4.
- A. friabilis* (P. KARST.) BAS: W. vom Steinkasbach 9040/2 (20. Aug., bei Virgen, Otl., zwischen etwa 1120 und 1130 m, bei Grauerlen, 9 Fruchtkörper, wahrscheinlich zwei voneinander unabhängige Stellen), zwischen Zotten und Osing s. der Schwarzach 9040 (30. Aug., Defereggental, Otl., um etwa 1280 (1290?) m, bei Grauerlen, 1 Fruchtkörper); von der Zollhütte taleinwärts im Wolayertal 9343/3 (Kä., 5. Sept., unter 1200 m, bei Grauerlen, 1 Fruchtkörper, IB). Ich gebe hier nur eine zusammenfassende makroskopische Beschreibung meiner Funde und verweise bezüglich der Zuordnung auf BAS, 1974 und BAS, 1982 (*A. brunneoconulus*)

sowie auf die Mitteilung einschlägiger Publikationen bei KRIEGLSTEINER, 1984: 184. Die mir bis zum 20. Aug. nie untergekommene Art ist makroskopisch, also im Gelände, unverwechselbar anzusprechen: Kleinheit der Fruchtkörper (wohl meist deutlich unter 10 cm Stiellänge), nicht glatte Huthaut (irgendwie "filzig-mehlig" – die Art gehört ganz offensichtlich nicht zu den Scheidenstreiflingen; BAS ordnet beide Arten der Sektion *Amanita* zu), ziemlich einheitlich etwa graubraune Hutfarbe, die regelmäßigen Hüllreste auf dem Hut meist etwas heller, Stiel nach unten zu immer (!) stark graubräunlich bis grau genattert – nahe der Stielbasis kann dadurch sogar eine Art Manschette vorgetäuscht sein). Ganz auffällig ist die zunehmende "Natterung" nach unten ("in Fetzen weghängend"). Die Volva ist zwar "flüchtig", aber oft erkennbar vorhanden (kann leicht im Boden hängen bleiben). Ob die Lamellenschneiden immer dunkel strichliert (punktiert) waren, kann ich nicht sagen, weil ich nicht immer darauf geachtet habe. Die einzige mir bekannte Abb. CETTO, 1989: 14 (Nummer 2151) zeigt die Merkmale zu unklar (könnte auch *A. vaginata* sein, vor deren Verwechslung mit *A. friabilis* im Text gewarnt wird Seite 15 "...normalmente scambiato con una *A. vaginata*... I nostri esemplari sono un po' atipici..."). Zu bedenken ist, daß *A. vaginata* oft an gleichen Standorten vorkommt, und zwar auch relativ klein. Die glatte Huthaut, die anders aussehenden Hüllreste auf dem Hut, der kaum genatterte längere Stiel und die klare Volva lassen eine Verwechslung unmöglich zu. Die Zeichnung des Fruchtkörpers bei BAS, 1982: 432 paßt zu meinen Funden viel besser als die Zeichnung des Fruchtkörpers bei BAS, 1974: 19; zu dieser Feststellung paßt aber nicht BAS, 1982: 435 "Moreover *A. brunneoconulus* seems to prefer... without *Alnus*... whereas *A. friabilis*... where is associated with *alnus*." Die Zeichnungen der Fruchtkörper bei WEHOLT, 1983: 203 entsprechen recht gut meinen bei Grauerlen gemachten Funden.

A. fulva SING.: Kä.: beim Kreuzberg 9245, bei Kilzer 9345/4.

A. muscaria (L.) PERS.: 1991 häufig; siehe Anmerkung bei *B. edulis*. Nur einige Fundstellen: bei Partenen 9026/1 (Vbg.). Otl.: bei der Wohlgemuthalm 8840/4, bei Stronach 9143/3. Kä.: bei Schrottenberg 9243/2.

A. porphyria ALB. & SCHW.: FR.: Bei Partenen 9026/1 (Vbg.); bei Erlsbach 9039/4 (Otl.).

A. submembranacea (M. BON) GROEG.: Beim Vermunt-Stausee 9026/3 (Vbg.); bei Valzur 9027/1, bei Langsthei 8928/2, Pradertal 9034/2, Jochberger Wald 8640. Sbg.: Amertal 8841/1. Otl.: beim Alpengasthaus Oberhaus und bei der Patscher Hütte 9039/3, bei der Oberseehütte 9139/1 (etwa 2020 m). Kä.: oberhalb von Stronach 9043/3, bei der Dellacher Alm 9446/2. Stmk.: bei Turrach 9049/1, n. der Turracher Alpe 9049/3. Hochmontan, besonders aber subalpin weit verbreitet. Zwei mögliche Beobachtungsschwerpunkte für die Zukunft: Gibt es bei der Zirbe eine etwas "typischer" ausgeprägte Form gegenüber der Fichte? Sind die Lamellenschneiden bei *S. submembranacea* immer ungefärbt, bei *A. battarae* immer gefärbt (strichliert-punktiert)?

A. vaginata (BULL.: FR.) VITT.: Diese Art bedarf einer eingehenden Kartierung zur eindeutigen Abgrenzung. Ich taxierte nach folgenden Merkmalen: Hutfarbe Richtung graubraun, kaum genatterter Stiel, klar erkennbare Volva, ein eher kleinerer Vertreter der Scheidenstreiflinge, gern bei Laubgehölz. Beobachtungsschwerpunkt für die Zukunft: Sind die Lamellenschneiden immer ungefärbt (also nicht dunkel strichliert-punktiert)? Sind dagegen die Lamellenschneiden bei *A. battarae* immer dunkel strichliert-punktiert? Am 30. Aug. konnte ich sehr genau die Unterschiede zu *A. friabilis* studieren, weil ich beide Arten im Grauerlenbestand angetroffen habe (aber weit voneinander entfernt). Auch am 5. Sept. weit voneinander entfernte Vorkommen von *A. vaginata* und *A. friabilis*. Am 2. Sept. war die Gegenüberstellung zu *A. battarae* im Gelände sehr eindrucksvoll. Zusammenfassend kann gesagt werden: Auch wenn die Art früher weiter gefaßt worden ist, so bleibt *A. vaginata* doch eine eher häufige Art. Otl.: zwischen Zotten und Osing s. der Schwarzach 9040 (Deferegental, 30. Aug.), bei Stronach 9143/3 (19. Aug.). Kä.: bei der Hubertuskapelle im Wolayertal 9343/3 (5. Sept., Fund im Wolayertal 9343/1 nicht gesichert), beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (4. Sept.), beim Kreuzberg 9245 (22. Aug.), bei der Dellacher Alm 9446/2 (2. Sept.).

A. virosa (FR.) BERTIL.: Beim Kreuzberg 9245 (Kä.).

Calocybe gambosa (FR.) DONK: Beim Güterweg Kleberau w. der Saalach 8442/3 (Sbg.).

Catathelasma imperiale (QUÉL.) SING.: Bei Erlsbach 9039/4 (24. Aug., Otl., mehrere Fruchtkörper, Mehlgeruch fehlte weitgehend).

Clitocybe clavipes (PERS.: FR.) KUMMER: Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3, beim Löbberbach 8840/4, Paradies bei Zedlach Grenzbereich 8940/4 - 8941/3 (28. Aug.). Kä.: nnö. von Winklern 9143/1.

- C. costata* KÜHN. & ROMAGN.: Bei Unter-Lesach 9041/2 (Otl.).
- C. nebularis* (BATSCH: FR.) KUMM.: 8830/1, 8732/1. Otl.: bei Prägraten 8940/3.
- C. ornamentalis* VEL. (vgl. BREITENBACH & KRÄNZLIN, 1991 Nummer 174): Bei Stronach 9143/3 (19. Aug., Otl.).
- C. radicellata* GILL.: Bei Köglmoos 8734/2 (5. Apr.), nw. von Steinberg 8436 (14. Mai).
- C. sinopica* (FR.: FR.) KUMM.: Bei Östermuhre 8831 (4. Aug., s. von Außervillgraten 9240/2 (20. Juli, Otl.).
- C. squamulosa* (PERS.: FR.) KUMM.: Bei Langesthei 8928/2 (IB), bei Valzur 9027/1; Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3, Defereggental 9040, bei Stronach 9143/3.
- Clitopilus prunulus* (SCOP.: FR.) KUMM.: Bei Partenen 9026/1 (Vbg.). Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3, bei Wodmaier 9343/1, bei der Dellacher Alm 9446/2.
- Collybia confluens* (PERS.: FR.) KUMM.: 8831, 8339/1; Otl.: 9040; Kä.: 9143/1, Wolayeral und bei der Plöckenstraße 9343.
- C. distorta* (FR.) QUÉL.: Bei der Schöbwendalm 8740/4 (Sbg.).
- C. hariolorum* (DC.: FR.) QUÉL.: Bei Hinterriß 8534/2 (14. Juni), bei Glatzham 8538/1 (28. Mai). Sbg.: bei Heutal 8341/2 (16. Juni), beim Güterweg Kleberau w. der Saalach 8442/3 (16. Juni). Kä.: bei Kronhof 9344/3.
- C. peronata* (BOLT.: FR.) SING.: Bei Partenen 9026/1 (Vbg.); bei der Plöckenstraße 9343/4 (Kä.).
- Conocybe aporos* v. WAV.: Bei Rietz 8732/1 (2. Juni), bei Hinterriß 8534/2 (14. Juni), nw. von Steinberg (14. Mai) und bei Leiten (22. Mai) 8436, bei Luech 8538/2 (30. Mai). Sbg.: bei der Salzach 8738/2 (9. Juni), bei Rankental 8738/4 (9. Juni), Obersulzbachtal 8739 (9. Juni). Im Frühjahr bei uns weit verbreitet!
- Cortinarius allutus* FR.: Bei Erlsbach 9039/4 (Otl.); oberhalb von Stranach 9043/3 (Kä.).
- C. cinnabarinus* FR.: Beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (Kä.).
- C. limonius* (FR.: FR.) FR.: Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3, bei Erlsbach 9039/4. Kä.: bei Kilzer 9345/4. Stmk.: n. der Turracher Alpe 9049/3.
- C. sanguineus* (WULF.: FR.) FR.: Bei Erlsbach 9039/4 (Otl.); bei der Dellacher Alm 9446/2 (Kä.).
- C. subtortus* (PERS.: FR.) FR.: Amertal 8841/1 (Sbg.); bei Erlsbach 9039/4 (Otl.).
- Entoloma cetratum* (FR.) MOS.: Ranggenwiese 8732/1, Jochberger Wald 8640. Sbg.: Oberpinzgau 8739.
- E. nitidum* QUÉL.: Gschnitztal 8934/1.
- Flammulina velutipes* (CURT.: FR.) P. KARST.: Bei Terfens 8635/4 (19. März), bei Tratzberg 8636/1 (22. Feb.), w. der Brandenberger Ache 8537/1 (3. Feb.), n. von Haus 8537/2 (24. März), bei Glatzham 8538/1 (8. Feb.), beim Jennebach 8339/3 (26. Feb.), nw. von Niederndorf 8339/1 (26. Feb.), bei Rußland 8438/2 (1. März), bei St. Johann in Tirol 8440 (28. März). Sbg.: s. von Lofer 8442/1 (28. März).
- Galerina marginata* (BATSCH) KUEHN.: Bei Pitze 8830/1 (auf Laubholz), Gschnitztal 8934/1, bei Leiten 8436. Sbg.: Obersulzbachtal 8739, Untersulzbachtal 8739/4, bei der Schöbwendalm (Felber Tal) 8740/4 (auf Laubholz).
- Gymnopilus penetrans* (FR.: FR.) MURR.: Bei Tantegert 8734/2 (22. Okt.); Otl.: bei Erlsbach 9039/3 (24. Aug.), bei Stronach 9143/3 (19. Aug.). Kä.: bei der Plöckenstraße 9343/4 (4. Sept.).
- Hygrocybe conica* (SCHAEFF.: FR.) KUMM.: Bei Astlehn 8931/2. Otl.: beim Matreier Tauernhaus 8840/4, bei Virgen 9040/2. Kä.: bei der Dellacher Alm 9446/2.
- Hygrophorus discoideus* (PERS.: FR.) FR.: Marstanzboden 8734/2 (13. Nov.).
- H. olivaceoalbus* (FR.: FR.) FR.: Jochberger Wald 8640. Sbg.: Amertal 8841/1. Otl.: bei Erlsbach 9039/4. Kä.: bei Kilzer 9345/4, bei der Dellacher Alm 9446/2. Stmk.: n. der Turracher Alpe 9049/3.

- Hypholoma radicosum* J. LGE.: Oberhalb von Stranach 9043/3 (Kä.).
- H. sublateralium* (FR.) QUÉL.: Bei Pitze 8830/1 (5. Okt.), Ranggenwiese 8732/1 (29. Sept.). Kä.: beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (4. Sept.).
- Kuehneromyces mutabilis* (SCHAEFF.: FR.) SING. & A.H. SMITH: 8928, 8830, 8831, 8732, 8933, 8934, 8239/3. Sbg.: 8739, 8839, 8740, 8341. Otl.: 8940, 9040, 9041. Kä.: 9342, 9143, 9343, 9344.
- Laccaria bicolor* (R. MRE.) P.D. ORT.: Defereggental 9040 (Otl.); oberhalb von Stranach 9043/3 (Kä.).
- Lacrymaria lacrymabunda* (BULL.: FR.) PAT.: Bei Pitze 8830/1 (5. Okt.), bei Baumkirchen 8635/3 (21. Apr.), bei Mosen 8539 (30. Mai). Otl.: bei der Wohlgemuthalm 8840/4 (8. Sept.).
- Lepiota clypeolaria* (BULL.: FR.) KUMM.: Bei Rietz 8732/1. Sbg.: beim Ausgang des Habachtales 8739. Kä.: Wolayertal 9343.
- Lepista flaccida* (SOW.: FR.) PAT.: Bei Pitze 8830/1.
- Leucocortinarius bulbiger* (ALB. & SCHW.: FR.) SING.: Bei Rietz 8732/1.
- Lyophyllum connatum* (SCHUM.: FR.) SING.: Fradertal 8934/4. Otl.: beim Matreier Tauernhaus 8840/4, Defereggental 9040. Kä.: Wolayertal 9343/1. Stmk.: bei Turrach 9049/1. An Wegrändern und auf Schipisten weit verbreitet.
- Macrolepiota puellaris* (FR.) MOS.: Bei Habichen 8831. Otl.: bei Stronach 9143/3. Kä.: nnö. von Winklern 9143/1.
- M. rhacodes* (VITT.) SING.: Ö. von Tumpen 8831, Ranggenwiesen 8732/1. Kä.: bei der Dellacher Alm 9446/2.
- Marasmius alliaceus* (JACQ.: Fr.) FR.: Bei Heutal 8341/2 (Sbg.). Kä.: beim Liepelinggraben 9343/1, bei der Plöckenstraße 9343/4, Kronhofgraben 9344/3.
- Megacollybia platyphylla* (PERS. FR.) KOTL. & POUZ.: Beim Dürnbach 8739 (Sbg.); sö. von Glanz (nw. von Lienz) 9142 (Otl.); Kä.: bei Wodmaier 9343/1, etwas nnö. von Winklern 9143/1.
- Melanoleuca cognata* (FR.) KONR. & MAUBL.: Nw. von Steinberg 8436 (14. Mai); Sbg.: bei Rankental 8739/3 (9. Juni), beim Spielbach 8541/2 (28. Apr.).
- M. strictipes* (P. KARST.) MURR.: Bei Langesthei 8928/2 (28. Juli), bei Astlehn 8931/2 (4. Aug.), Ranggenwiese bei Rietz 8732/1 (2. Juni und 27. Juli), bei Lochlehn (Leutasch) 8533/3 (28. Juni), Fradertal 9034/2 (15. Sept.); Sbg.: Untersulzbachtal 8739/4 und 8839/2 (29. Juni), Habachtal 8740/3 (21. Juli); Otl.: beim Löbbsenbach 8840/4 (16. Aug.), bei Virgen 9040/2 (20. Aug.), Defereggental 9040 (30. Aug.), s. von Außervillgraten 9240/2 (20. Juli), Paradies bei Zedlach 8941/3 (28. Aug.), nw. von Kals 8941/4 (26. Aug.), bei Brühl 9041/1 (7. Juli), sö. von Glanz 9142 (7. Juli); Kä.: nnö. von Winklern 9143/1 (11. Juli), bei der Dellacher Alm 9446 (2. Sept.).
- Micromphale brassicolens* (ROMAGN.) P.D. ORT.: Bei Rum 8734/2 (11. Okt.).
- Mycena epipterygia* (SCOP.) S.F. GRAY: Ranggenwiese bei Rietz 8732/1 (29. Sept., auf Laubholz), Marstanzboden Grenzbereich 8634/4 - 8734/2 (5. Nov.).
- M. galericulata* (SCOP.: FR.) S.F. GRAY: 8928/2, 8830, 8831, 8731/3, 8732/1, 8533/3, 8633/1, 8733/4, 8933, 8934/1, 8636/1, 8537/2, 8438/2, 8538/1, 8539/3. Sbg.: 8738/4, 8739, 8839/2, 8740/3/4, 8741/4, 8442/3. Otl.: 9039/4, 8940/3, 9040/2 (bei Virgen), 9040 (Defereggental), 9041/2, 9241/1/4, 9143/3. Kä.: 9242/4, 9342/1, 9043, 9143/1, 9243/1, 9243/2, 9343/1/3/4, 9344/3.
- M. galopus* (PERS.: FR.) KUMM.: 8739/4 (Sbg.).
- M. haematopus* (PERS.: FR.) KUMM.: Zum Vergleich des Vorkommens von *M. renati* führe ich alle Funde von 1991 an. Die Arbeitshypothese drängt sich auf, daß eine Art trotz aller Voraussetzungen nicht überall zu finden ist, "wo und wann sie sein sollte bzw. sein könnte" – gemeint ist dies als einzukalkulierender Faktor neben

anderen (der also nicht durch andere Faktoren zu erklären ist). So konnte ich am 15. Juli im Kronhofgraben ziemlich einige *M. renati*-Stellen registrieren, aber keinen einzigen *M. haematopus*-Fruchtkörper, obwohl ich von *M. h.* Funde hatte am 9., 11., 12., 14., 15., 16., 17. und 18. Juli (am 10. und 13. keine Geländearbeit). *M. haematopus* ist gegenüber den klimatischen Bedingungen unempfindlicher als *M. renati*; *M. renati* tritt aber trotz kalter Witterung an besonnten Stellen zeitiger im Frühjahr als *M. haematopus* auf, während diesem die kühlere Witterung im Herbst die Fruktifikation weniger unterbindet. Im Mai ist die gelegentliche Sonnenbestrahlung bedeutend stärker als im Sept. oder gar im Okt.; ist der Sept. zu warm, so ist er zu trocken für *M. renati*, ist dieser Monat zu feucht, so ist er besonders im hochmontanen Bereich schon zu kalt für *M. renati*. *M. haematopus* ist vom pH-Wert des Bodens in den Ostalpen unabhängig.

Die Funde: bei Langesthei 8928/2 (28. Juli), bei Pitze 8830/1 (5. Okt.), Pitztal 8830/4 (30. Juli), Haimingerberg 8731/3 (5. Aug.), bei Habichen und ö. von Tumpen 8831 (4. Aug.), Ranggenwiese bei Rietz 8732/1 (2. Juni, 27. Juli, 29. Sept.), bei Burggraben und bei Lochlehn (Leutasch) 8533/3 (28. Juni), bei Puitbach 8633/1 (auf Nadelholz, 28. Juni), beim Geroldsbach ö. von Götzens 8733/4 (19. Juni), Stubaial 8933 (23. Juli), bei Hinterriß 8534/2 (14. Juni), Gschnitztal 8934/1 (21. Juni, 1. Juli, 31. Juli, 23. Juli), bei Gschnitz 8934/3 (31. Juli), Valsertal 8935, bei Glatzham 8538/1 (28. Mai, frühester Fund 1991, 1 Fruchtkörper), bei Mosen 8539 (30. Mai), oberhalb der Schwarzrießalm 8239/3 (8. Aug.); Sbg.: bei Rankental 8738/4 (9. Juni), bei Seiten 8739/3 (9. Juni), beim Dürnbach 8739 (9. Juni, 29. Juni), Obersulzbachtal 8739/3 (29. Juni), Untersulzbachtal 8739/4 und 8839/2 (29. Juni), Habachtal 8740/3 (21. Juli), bei der Schößwendalm im Felber Tal 8740/4 (5. Juli, 16. Juli); Otl.: bei Prägraten 8940/3 (20. Aug.), Defereggental 9040 (14. Juli, 30. Aug.), n. des Bretterwandbaches 8941/3 (17. Juli), w. des Kaiser Baches 9041/2 (26. Aug.), w. von Obertillach 9241/4 (12. Juli), bei Stronach 9143/3 (19. Aug.). K.: beim Radegunder Bach 9242/4 (12. Juli), etwa n. von Winklern ö. und w. der Möll 9143/1 (11. Juli), etwa nn. von Winklern 9143/1 (18. Juli; vgl. 11. Juli), etwa s. vom Gailberg 9243/4 (15. Juli; Kronhofgraben 9344/3 kein Fund), bei Wodmaier 9343/1 (9. Juli, 5. Sept.), Wolayertal 9343/3 (5. Sept.), bei der Plöckenstraße (beim Heldenfriedhof, um 1060 m) 9343/4 (4. Sept.).

M. pelianthina (FR.) QUÉL.: K.: beim Liepelinggraben 9343/1 (5. Sept.), bei der Plöckenstraße 9343/4 (4. Sept.).

M. polygramma (BULL.: FR.) S.F. GRAY (vgl. BREITENBACH & KRÄNZLIN, 1991 Nummer 355!): Diese Art habe ich bisher nicht kartiert; sie ist weit verbreitet. 8928/2, 8830/4, 8831, 8533/3, 8633/1, 8733/4, 8933, 8934/1, 8935; Sbg.: beim Dürnbach 8739 (9. Juni – erstmalige Kartierung), 8739/3/4, 8839/2, 8740/2/3/4, 8741/4; Otl.: 8940/3, 9040/2 (bei Virgen), 9040 (Defereggental), 9241/4, 9143/3; K.: 9043, 9143/1, 9343/1/3, 9344/3.

M. renati QUÉL. (vgl. MAAS GEESTERANUS, 1986: 301 - 305): Diese Art stand im Mittelpunkt der Beobachtungen 1991. *M. renati* ist ebenso wie *M. haematopus* in den Ostalpen unabhängig vom pH-Wert des Bodens. Funde von den tiefstmöglichen Lagen in den begangenen Gebieten (beim Stimmersee knapp über 520 m) bis hochmontan. *M. renati* bevorzugt eindeutig etwas besonnene Lagen; BREITENBACH & KRÄNZLIN, 1991: Nummer 359 geben an "+/-nordexponierten Berghangwäldern" – nach schlechten Erfahrungen mied ich diese konsequent und suchte besonders im Mai und Juni die Sonnseiten auf. Zeitweise starke Sonneneinstrahlung bei gleichzeitiger feuchtkühler Witterung führen zur Fruktifikation; so überraschte mich der erste Fund am 5. Mai in etwa 730 m; kalt-feuchte Witterung, sonnseitige Forststraße, über bergseitigem Felsen ein großer Strunk mit weit über 100 Fruchtkörpern – im Sommer ein trocken-heißer Standort! In Ergänzung zu GERHOLD, 1991: 24 - 25 konnte das Areal vollständiger erfaßt werden. Besonders die Monate Mai, Juni und Juli waren mit ihren überdurchschnittlichen Niederschlägen eine gute Voraussetzung; aber auch im Aug., Sept. und Okt. glückten Funde. *M. renati* dürfte arealmäßig (bezogen natürlich auf mögliche Standorte!) ganz Ntl., Sbg., Otl. und Oberkärnten umfassen (in diesen Bereichen erfolgten Begehungen für *M. renati*). Ich gehe aber als Arbeitshypothese davon aus, daß *M. renati* nicht in allen in Frage kommenden Biotopen auch wirklich vorhanden ist (zumindest nicht fruktifiziert hat). So suchte ich im Gschnitztal beim Nennesbach vergeblich am 21. Juni, 1. Juli, 23. Juli, 31. Juli und 2. Okt. (auch 1990 dort schon vergebliche Suche). Zu dieser grundsätzlichen Frage siehe auch unter *M. haematopus*, auch zur Erscheinungszeit. Unattraktive Standorte (z.B. Zäune und Hecken) sind sicher mit Ursache, daß *M. renati* so wenig bekannt ist; dazu kommt die Erscheinungszeit im Mai und Juni in Bereichen, in denen normalerweise in dieser Jahreszeit keine Pilzwanderungen gemacht werden (wenig Pilze!). Meine Beobachtungen können sich natürlich zunächst nur auf die von mir begangenen Gebiete beziehen. Bei einer Zusammenschau des Gesamtareals von *M. renati* ergibt sich sicher ein vielfältigeres Bild. Völlig unerwartet erwies sich die Hutfarbe als variabel. Am 9. Juli wurde ich durch ein Büschel darauf aufmerksam, das mehr gelbliche Hüte aufwies (an diesem Tag massenhaft "nor-

mal" gefärbte Fruchtkörper in diesem Gebiet und auch auf dem gleichen Stamm). Neben der rotbraunen Farbe ("Überfaserung") des Hutes kommt auch die braune Farbe vor (diese ist nicht so selten); einmal (im Kronhofgraben) fehlte die Überfaserung an einer Fundstelle. Die Aufzählung der Farbskala ist nicht vollständig. Sehr eindrücklich war im Pitztal auf einem Holzstück das knappe Nebeneinander von rotbraunen und braunen Fruchtkörpern (zumindest im wesentlichen truppweise; rund 2 cm voneinander entfernt). Es kann also festgestellt werden: Unter in etwa gleichen Bedingungen ist die Hutfarbe variabel. *M. renati* braucht feuchtes abgestorbenes Laubholz, etwas Sonne oder dosierte Wärme; diese Voraussetzungen sind in den Lagen über 1000 m bei uns im Sept. und Okt. überwiegend nicht gegeben. Etwas andere Angaben zur Erscheinungszeit siehe RICEK, 1989: 214 ("Von VII - X"). *M. renati* ist in den Ostalpen eine häufige Art, die oft massenhaft fruktifiziert. Die Aufzählung der Funde erfolgt von W nach E und jeweils in Profilen von N nach S und ist durch GERHOLD, 1991: 24 zu ergänzen. Ntl.: bei Pitze 8830/1 (5. Okt., 1 Fruchtkörper), beim Stuibench (Pitztal) 8830/4 (30. Juli, etwa 20 Stellen, rotbraune und braune Farbe, IB, IBF 1991/24/25, KF), bei Burggraben und bei Lochlehn 8533/3 (28. Juni), beim Geroldsbach ö. von Götzens 8733/4 (19. Juni), bei der Rotgisse n. von Falbeson 8933/1 (23. Juli, rotbraune und braune Farbe, etwa 9 Stellen, IBF 1991/22/23, KF), bei Hinterriß 8534/2 (14. Juni, sonnseitig), Valsertal (äußerstes Tscheischbachtal) 8935 (1990 hier kein Fund, am 1. Juli 1991 1 Fundstelle. Die Föhnigasse Brennerfurche wirkt sich also nicht so stark aus wie 1990 angenommen, vgl. GERHOLD, 1991: 24), bei Leiten (Achenkirch 8436 (22. Mai, IB), bei Landl 8438/1 (um 730 m, sonnseitig, 5. Mai, IBF 1991/16), beim Stimmersee 8438/2 (30. Mai), bei Glatzham 8538/1 (28. Mai), bei Luech 8538/2 (30. Mai), Sbg. (nicht vermerkt), Otl. und Kä.: bei Rankental 8738/4 (9. Juni, sonnseitig, IBF 1991/18), w. von Krimml bei Kehre 5 8738/4 (29. Juni), bei Seiten 8739/3 (9. Juni, sonnseitig), bei Vorderkrimml (n.d. Salzach) 8739/3 (29. Juni), Obersulzbachtal 8739/3 (w. des Obersulzbaches, 29. Juni; 9. Juni kein Fund – zu früh im Jahr!), Untersulzbachtal bei der Abichlalm 8839/2 (29. Juni, etwa 10 Stellen, IB; das Urteil bei GERHOLD, 1991: 24 bezüglich dieses Bereiches erwies sich damit als richtig), bei St. Veit in Defereggen (s. der Schwarzach) 9040 (Otl., 14. Juli), nw. von Heutal v. vom Fischbach 8341/2 (16. Juni, IBF 1991/17, überraschend vor allem ziemlich einige Fundstellen bei einem sonnseitigen Schlag), Strubachtal bei Fellern 8741/4 (16. Juli, KF), etwa n. des Bretterwandbaches 8941/3 (Otl., 17. Juli, IBF 1991/20/21), bei Brühl 9041/1 (Otl., 7. Juli, rund 950 m), w. des Kaisers Baches 9041/2 (26. Aug., Otl.), bei Margarethenbrücke (Pustertal) 9241/1 (12. Juli, Otl.), w. von Obertilliach 9241/4 (12. Juli, Otl.), beim Sonnberg v. von Unken 8342 (16. Juni, sonnseitig, u. a. auf einer Zaunlatte ohne Bodenkontakt), beim Güterweg Kleberau v. der Saalach 8442/3 (16. Juni; leider nur wenige fast unkenntlich alte Fruchtkörper), etwa sö. von Glanz (nw. von Lienz) 9142 (7. Juli, rund 770 m, Otl.), ö. vom Radegunder Bach 9242/4 (12. Juli, Kä., nur etwa drei junge Fruchtkörper, Bestimmung nicht ganz klar), Ebnertal ö. und w. des Luggauer Baches 9342/1 (12. Juni, Kä.), bei Sagritz (Mölltal) 9043 (11. Juli, Kä.), bei Stronach 9143/3 (19. Aug., Otl., rotbraun und braun, KF, ein Hutmessmesser (rotbraun) rund 5 cm!), etwa s. vom Gailbergsattel 9243/4 (15. Juli und 4. Sept., Kä.), beim Liepelinggraben 9343/1 (Kä., 9. Juli massenhaft, 5. Sept. beim Abgehen eines größeren Bereiches nur vielleicht drei Stellen), Wolayertal 9343 (5. Sept., Kä.), Kronhofgraben 9344/3 (15. Juli, Kä., Fundstelle ohne "Überfaserung" am Hut, IBF 1991/19 (Hut ist hygrophan)).

M. rubromarginata (FR.: FR.) KUMM.: Jochberger Wald 8640 (16. Aug.); beim Elisabethsee 8841/1 (Sbg., 16. Aug.).

M. strobilicola FAV. & KUEHN.: Bei Vorderhopfreen und bei Bad Hopfreen 8726/1 (Vbg., 9. Mai); bei Köglmoos 8734/2 (5. Apr.), zwischen Sistrans und Rinn 8734/4 (5. Apr.), etwa n. von Matrei am Brenner 8834 (27. Apr.); Sbg.: beim Spielbach 8541/2 (28. Apr.), bei Grießen 8542 (28. Apr.).

M. viridimarginata P. KARST.: Paznauntal 8928, bei Habichen 8831, bei Glatzham 8538/1; Sbg.: Untersulzbachtal 8739, bei Neutal 8341/2; Kä.: etwa s. vom Gailbergsattel 9243/4, bei Kilzer 9345/4.

M. viscosa (SECR.) R. MRE. (vgl. MOSER, 1983: 168): Nw. von Steinberg 8436 (14. Mai, Nadelholzstrunk, KF), bei Leiten (Achenkirch) 8436 (22. Mai, oft parasitisch auf Wurzeln von Tanne und Fichte, vgl. GERHOLD, 1991: 25, IBF 1991/26), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (28. Mai, nur 1 Fruchtkörper, auf Fichtenwurzel), bei Landl 8438/1 (5. Mai, auf Fichtenwurzel); Sbg.: nm. von Neutal v. vom Fischbach 8341/2 (16. Juni, nur 2 Fruchtkörper, zumindest 1 Stück auf Fichtenwurzel). Alle erwähnten Wurzeln waren lebend vom Baum ausgehend. Der Umstand, daß diese Art nicht nur ausnahmsweise gelegentlich sich parasitisch verhält, sondern daß dies häufig der Fall ist, hält mich wie schon in der letzten Publikation (GERHOLD, 1991: 25) davon ab, der Einstufung als Varietät zu folgen (siehe MAAS GEESTERANUS, 1989: 92).

Oudemansiella mucida (SCHRAD.: FR.) v. HOEHN.: Beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (Kä.).

- Panaeolus fimiputris* (BULL.: FR.) QUÉL.: Otl.: beim Schoberköpfl (beim Zettlersfeld) 9142/2 (6. Juli), beim Glocknerblick 8941/4 (26. Aug.). Nur diese 2 Funde seien für diese subalpin und alpin weit verbreitete Art angeführt.
- Panellus stypticus* (BULL.: FR.) P. KARST.: Bei Schopperrau 8626/3 (Vbg.); 8933, 8735/1, 8538/1/2, 8339, 8539/3, 8640. Sbg.: 8738/4, 8739, 8740/4, 8741/4. Otl.: 9040, 8941/3, 9142, 9143/3. Kä.: 9242/4, 9342/1, 9143/1, 9243/4, 9343/1/3/4.
- Phaeomarasmius erinaceus* (FR.) KUEHN.: Paznauntal 8928/2 (28. Juli), bei Habichen 8831 (4. Aug.), Haimingerberg 8731/3 (5. Aug.). Otl.: bei Stronach 9143/3 (19. Aug.).
- Pholiota astragalina* (FR.) SING.: Wolayertal 9343/1 (5. Sept., Kä.), beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (4. Sept., Kä., auf Laubholz; bei diesem Gang auch *H. sublateritium* zum Vergleich!).
- P. flammans* (FR.) KUMM.: Oberhalb von Stranach 9043/3 (1. Sept., Kä.).
- P. lenta* (PERS.: FR.) SING.: Untersulzbachtal 8839/2 (29. Juni, Sbg.).
- Pluteus aurantiorugosus* (TROG.) SACC.: Beim Liepelinggraben 9343/1 (5. Sept., Kä., Bestimmung nur wahrscheinlich, weil nur 1 Fruchtkörper am Boden liegend – vielleicht kann durch diesen Hinweis diese seltene Art doch einmal sicher bestimmt werden).
- P. cervinus* (SCHAEFF.) KUMM.: 8830/1, 8731, 8831, 8732/1. Otl.: Defereggental 9040, bei Stronach 9143/3. Kä.: bei Sagritz 9043, etwa nö. von Winklern ö. und w. der Möll 9143/1, beim Liepelinggraben 9343/1, beim Gh Plöckenhaus 9343/4, Kronhofgraben 9344/3. Auf Laubholz weit verbreitet.
- P. nigrofloccosus* (R. SCHULZ.) FAV.: Bei Stronach 9143/3 (Otl.).
- P. romellii* (BRITZ.) SACC.: Beim A.-Pichlerweg (nw. des Marstanzbodens) 8634/4 (11. Okt.).
- Psathyrella candolleana* (FR.) R. MRE.: 8731, 8831, 8733/4, 8339/1. Sbg.: 8740/3. Otl.: 9240/3, 9041/1. Kä.: 9043, 9143, 9343.
- P. spadiceogrisea* (SCHFF.: FR.) R. MRE.: Etwa w. von Bezau 8625/1 (Vbg., 9. Mai); beim Geroldsbach ö. von Götzens 8733/4 (19. Juni), beim Nennesbach (Gschnitztal) 8934/1 (1. Juli), bei Landl 8438/1 (5. Mai), beim Stimmersee 8438/2 (30. Mai), bei Glatzham 8538/1 (28. Mai).
- Strobilurus stephanocystis* (HORA) SING.: 8734/4 (5. Apr.); Sbg.: bei Neukirchen 8739.
- Stropharia aeruginosa* (CURTIS: FR.) QUÉL.: Bei der Axamer Lizum 8833/2 (20. Sept.), bei Tantegert 8734/2 (22. Okt.).
- S. caerulea* KREIS.: Etwa nw. vom Garzanhof 8634/4 (5. Nov., am Rand einer Forststraße).
- Tricholoma inamoenum* (FR.) QUÉL.: Oberhalb von Stranach 9043/3 (1. Sept., Kä.); n. der Turracher Alpe 9049/3 (29. Aug., Stmk.).
- T. psammopus* (KALCHBR.) QUÉL.: Otl.: Paradies bei Zedlach 8941/3 (28. Aug.), bei Unter-Lesach 9041/2 (26. Aug.), bei Stronach 9143/3 (19. Aug.); Kä.: bei Kehre 3 (Straße zur Egger Alm) 9446/1 (2. Sept.), bei der Dellacher Alm 9446/2 (2. Sept.).
- T. pseudoniticans* M. BON: Bei Erlsbach 9039/4 (Otl., 24. Aug.). Zur Problematik der Abgrenzung zu *T. fulvum* (vgl. GERHOLD, 1989: 19) kann ich von diesem einzigen Fund 1991 keine Aussage machen. Vgl. u.a. KRIEGLSTEINER, 1991a: 77. Eine klarere Unterscheidung der möglichen zwei Arten in der Beschreibung wäre aber wünschenswert. Bei der Dreiländertagung 1991 bekam ich Fruchtkörper zu sehen, die wahrscheinlich *T. fulvum* entsprachen.
- T. saponaceum* (FR.) KUMM.: Bei Tantegert 8734/2 (22. Okt., nahe beisammen mit und ohne dunkle Schuppen am Stiel. Zur Frage der Varietäten siehe z.B. auch BREITENBACH & KRÄNZLIN, 1991: Nummer 430).
- T. sulphureum* (BULL.: FR.) KUMM.: Gschnitztal 8934/1 (2. Okt.). Kä.: beim Gailbergsattel 9342/4 (2. Sept.).
- T. vaccinum* (PERS.: FR.) KUMM.: Bei Rietz 8732/1, Fradertal 9034/2 (nahe 8934/4). Otl.: Paradies bei Zedlach Grenzbereich 8940/4 - 8941/3. Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3.

- T. virgatum* (FR.: FR.) KUMM.: Otl.: bei Erlsbach 9039/4 (24. Aug.), bei Unter-Lesach 9041/2 (26. Aug.).
Tricholomopsis decora (FR.) SING.: Bei der Dellacher Alm 9446/2 (2. Sept., Kä.).
T. rutilans (SCHAEFF.: FR.) SING.: Habachtal 8740/3 (Sbg.). Otl.: bei Glöb (etwa onö. von Innerschlöß) 8840/4, Paradies bei Zedlach 8941/3. Kä.: nnö. von Winklern 9143/1, bei der Dellacher Alm 9446/2.
Xerula radicata (RELHAN: FR.) DOERF.: Kä.: bei Schrottenberg 9243/2, Wolayertal 9343/1, beim Gh. Plöckenhaus 9343/4, beim Kreuzberg 9245, bei der Dellacher Alm 9446/2.

Russulales KREISEL

- Lactarius badiusanguineus* KUEHN. & ROMAGN.: Bei Langesthei 8928/2. Otl.: Defereggental 9040. Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3, bei Wodmaier 9343/1, beim Gh. Plöckenhaus 9343/4.
L. blennius FR.: Bei der Plöckenstraße 9343/4 (Kä.).
L. bresadolianus SING.: Bei Valzur 9027/1, Fradertal 9034/2. Sbg.: Amertal 8841/1. Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3, bei Erlsbach 9039/4, beim Löbbsenbach 8840/4, Defereggental 9040, Paradies bei Zedlach 8941/3. Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3, bei der Dellacher Alm 9446/2. Stmk.: bei Turrach 9049/1.
L. fuscus ROLL.: Jochberger Wald 8640.
L. helvus (FR.) FR.: Bei Kilzer 9345/4 (Kä.).
L. hortensis VEL.: Bei Mauthen 9343/2 (Kä., 4. Sept., bei *Corylus avellana*).
L. intermedius KROMBH.: Kä. (im Tannenareal auf Karbonatgestein): bei Schrottenberg 9243/2, beim Gailbergsattel 9243/4, bei Wodmaier 9343/1.
L. lignyotus FR. in LINDBL.: Jochberger Wald 8640. Sbg.: Amertal 8841/1. Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3. Stmk.: bei Turrach 9049/1.
L. lilacinus (LASCH: FR.) FR.: Ranggenwiese bei Rietz 8732/1 (29. Sept.). Otl.: Defereggental zwischen Zotten und Osing s. der Schwarzach 9040 (30. Aug.). Kä.: Wolayertal 9343 (5. Sept.).
L. obscuratus (LASCH: FR.) FR.: Bei Pitze 8830/1 (5. Okt.), Ranggenwiese 8732/1 (29. Sept.). Kä.: Wolayertal einschl. Liepelinggraben 9343/1/3 (5. Sept.).
L. pallidus (PERS.: FR.) FR.: Bei der Schwarzrießalm 8239/3 (8. Aug.). Kä.: beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (4. Sept.), beim Kreuzberg 9245 (22. Aug.).
L. picinus FR.: Ö. von Tumpen 8831, Fradertal 9034/2, Jochberger Wald 8640. Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3, bei Kilzer 9345/4, bei der Dellacher Alm 9446/2. Stmk.: bei Turrach 9049/1.
L. porninsis ROLL.: Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3, beim Löbbsenbach 8840/4, bei Virgen 9040/2, bei Zedlach 8941/3, nw. von Kals 8941/4, bei Unter-Lesach 9041/2, bei Stranach 9143/3. Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3, beim Gailbergsattel 9243/4. Stmk.: n. der Turracher Alpe 9049/3.
L. repraesentaneus BRITZ.: Beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (Kä., 4. Sept.).
L. salmonicolor HEIM & LECL.: Jochberger Wald 8640. Kä.: bei Schrottenberg 9243/2, Wolayertal 9343/1, bei der Plöckenstraße 9343/4, bei der Dellacher Alm 9446/2.
L. scrobiculatus (SCOP.: FR.) FR.: Gschnitztal 8934/1, Fradertal 8934/4 und 9034/2, nw. von Niederndorf 8339/1. Otl.: bei Erlsbach 9039/4, bei Zotten 9040/4, bei Zedlach 8941/3, nw. von Kals 8941/4, bei Unter-Lesach 9041/2, bei Stranach 9143/3. Kä.: bei Schrottenberg 9243/2, beim Gailbergsattel 9243/4, Wolayertal 9343/3, beim Kreuzberg 9245, bei der Dellacher Alm 9446/2. Stmk.: bei Turrach 9049/1, n. der Turracher Alpe 9049/3.
L. thejogalus (BULL.: FR.) S.F. GRAY: Jochberger Wald 8640; Amertal 8841/1 (Sbg.).
L. trivialis FR.: Bei Valzur 9027/1; bei Zedlach 8941/3 (Otl.).
L. uvidus (FR.: FR.) FR.: Paradies bei Zedlach Grenzbereich 8940/4 - 8941/3 (Otl.).

- Russula aeruginea* LINDBL.: Bei Partenen 9026/1 (Vbg.); Haimingerberg 8731/3, bei Östermuhre 8831, bei Astlehn 8931/2.
- R. aurea* PERS.: Bei Zedlach 8941/3 (Otl.); bei Schrottenberg 9243/2 (Kä.).
- R. consobrina* (FR.: FR.) FR.: Bei Valzur 9027/1.
- R. delica* FR.: S. von Außervillgraten 9240/2 (Otl.). Häufig, daher nicht kartiert.
- R. decolorans* FR.: Beim Vermunt-Stausee 9026/3 (Vbg.). Häufig, daher nicht kartiert.
- R. illota* ROMAGN.: Bei Partenen 9026/1 (Vbg.); Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3, bei Schrottenberg 9243/2.
- R. lutea* (HUDS.: FR.) GRAY: Beim Vermunt-Stausee 9026/3 (Vbg.); bei Astlehn 8931/2.
- R. mairei* SING.: Kä.: bei Schrottenberg 9243/2, Wolayertal 9343, bei der Plöckenstraße 9343/4, beim Kreuzberg 9245.
- R. mustelina* FR.: Fradertal 9034/2; Otl.: bei Erlsbach 9039/4, nw. vom Matreier Tauernhaus (s. des Baches) 8840/4, Paradies bei Zedlach 8941/3; Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3, bei der Dellacher Alm 9446/2; Stmk.: bei Turrach 9049/1.
- R. paludosa* BRITZ.: Bei Valzur 9027/1; Amertal 8841/1 (Sbg.); Otl.: bei der Patscher Hütte 9039/3, bei Erlsbach 9039/4. Stmk.: n. der Turracher Alpe 9049/3.
- R. queletii* FR. in QUÉL.: Fradertal 8934/4.
- R. turci* BRES.: Jochberger Wald 8640; Kä.: bei Schrottenberg 9243/2, bei Kilzer 9345/4.
- R. vesca* FR.: Bei Partenen 9026/1 (Vbg.); 8831, 8931/2, 8732/1, 8640. Otl.: bei Stranach 9143/3. Kä.: beim Kreuzberg 9245.
- R. vinosa* LINDBL.: Beim Vermunt-Stausee 9026/3 (Vbg.); beim Obersee 9139/1 (Otl., über 2000 m). Häufig, daher nicht kartiert.
- R. xerampelina* (SCHAEFF.) FR. ss. str. (Roter Heringstäubling): Stubaital 8933, Jochberger Wald 8640. Otl.: beim Löbbsbach 8840/4. Häufig!

Aphylophorales, Heterobasidiomycetes, Gastromycetes

Amylostereum areolatum (CHAILL. in FR.) BOID.: Bei Stans 8636/1 (20. Feb.).

Auricularia auriculajudae (BULL.: FR.) WETST.: Pitztal 8830, bei Habichen 8831, bei Rietz 8732/1, ö. von Götzens 8733/4, beim Schloß Amras sowie sw. und n. von Ampaß 8734/2, Rum 8734/2, etwa n. von Matreier am Brenner 8834, beim Servitenkloster bei Volders 8735/1, bei Baumkirchen 8635/3, bei Terfens 8635/4, bei Jenbach 8536/4, bei Stans 8636/1, bei Mariatal 8537/1, bei Breitenbach am Inn 8537/2, bei Glatzham 8538/1, beim Stimmersee 8438/2, bei Endach und bei Schwoich 8438/2, bei Luech und bei Itter 8538/2, nw. von Walchsee 8339/2, ö. von Erl und nw. von Niederndorf und bei Attenmoos 8339/1, s. der Unteren Fürstalm 8239/3, bei Kössen 8340/2, in Durchein 8340/3, bei Erpfendorf 8440/2. Sbg.: bei Seiten 8739/3, bei Neukirchen 8739, bei Hallenstein 8342/3, beim Sonnberg w. von Unken 8342, sö. von Lofer 8442/1. Otl.: sö. von Glanz (nw. von Lienz) 9142, bei der Zettlersfeldbahn-Talstation 9142/4. Kä.: bei Sagritz 9043, nn. und osö. von Winklern 9143, etwa s. vom Gailbergsattel 9243/4, bei Weidenburg 9344.

A. mesenterica (DICKS.: FR.) PERS.: Gern an etwas besonnten Stellen bzw. auf Sonnseiten. Bei konsequenter gezielter Suche nicht selten! Bei Hinterriß 8534/2 (14. Juni), beim Hagenwirt 8435/2 (16. Apr., um etwa 930 m), bei Neu-Terfens 8635/4 (19. März), bei Leiten (Achenkirch) 8436 (22. Mai), bei Jenbach (w. von Erlach) 8536/4 (24. März), bei Tratzberg 8636/1 (22. Feb. und 26. Mai), bei Pinegg 8437/3 (26. Mai), bei Grub 8437/4 (15. Feb.), bei Voldöpp 8537/1 (8. März), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (19. Apr.), etwa n. von Haus 8537/2 (12. Feb.), bei Landl 8438/1 (5. Mai, IBF 1991/1), bei Schafteuau und beim Flugfeld und beim Stimmersee 8438/2 (3. März), bei Mariastein 8438/3 (3. März und 30. Mai), bei Mosen 8539 (30. Mai), bei Luech 8538/2 (7. Apr. (KF) und 30. Mai), ö. von Niederndorf 8339/1 (nahe der Grenze zu 8339/3, 17. März), ö. der Großbache 8340/4 (12. Apr.), bei Reisch 8440/3 (12. Apr., IB).

- Bjerkandera adusta* (WILLD.: FR.) P. KARST.: 8734/2, 8635/3, 8735/1, 8436/1, 8536/4, 8636/1, 8437/3, 8537/1/2, 8637/1, 8438/1/2/3, 8538/1/2, 8339/1/4, 8340/2/3/4; Sbg.: 8740/2/4, 8341/2, 8342, 8542; Kä.: 9343/1/4, 9243/2, 9344/3.
- B. fumosa* (PERS.: FR.) P. KARST.: Bei Terfens 8635/4 (19. März), bei Jenbach 8536/4 (24. März), beim Stimmersee 8438/2 (3. März), bei Mariastein 8438/3 (3. März, IB), bei Höllham 8538/1 (8. März, IBF 1991/2), bei Niederdorf 8339/1 (26. Feb.), nw. von Walchsee 8339/2 (17. März), bei Kössen 8340/1 (1. Apr.), bei Durchein 8340/3 (1. Apr.), bei Reisch 8440/3 (12. Apr.), bei St. Johann in Tirol 8440 (28. März).
- Cantharellus cibarius* FR. var. *amethysteus* QUÉL.: Beim Gh. Plöckenhaus 9343/4 (Kä.).
- Cerrena unicolor* (BULL.: FR.) MURR.: 8830/4, 8831, 8931/2, 8732/1, 8534/2, 8734/2, 8435/2, Grenzbe-
reich 8635/3 - 8735/1, 8436/1, 8536/4, 8437/3/4, 8537/1/2 (IBF 91/3), 8438/2/3, 8538/1/2, 8339/1,
8340/3/4, 8440/3; Sbg.: 8740/2, 8342/3, 8542; Otl.: w. des Kaiser Baches 9041/2; Kä.: 9143/1, 9243/2.
Wenn die Poren feucht sind, verfärben sie sich deutlich braun bei Druck; daher ist die Bemerkung bei BREI-
TENBACH & KRÄNZLIN, 1986: 278 "bei Druck nicht verfärbende" nur für trockene Fruchtkörper richtig.
- Chondrostereum purpureum* (PERS.: FR.) POUZ.: Bei Bad Hopfreen 8726/1 (Vbg.); 8732/1, 8636/1, 8437/
3/4, 8537/1/2, 8438/2, 8538/2 (IBF 1991/5), 8438/3, 8538/1, 8239/3, 8339/1, 8539/3, 8440/2 (IBF
1991/6), 8640; Sbg.: 8541/2, 8442/1 (IBF 1991/4).
- Cyathus striatus* (HUDS.: WILLD.) PERS.: 8538/2; beim Dümbach 8739 (Sbg.).
- Cytidia salicina* (FR.) BURT.: Bei Erlsbach 9039/4 (Otl., 24. Aug., KF).
- Daedalea quercina* (L.) PERS.: Nö. von Ampaß 8734/2, bei Terfens 8635/4, bei Baumkirchen 8735/1 (IBF
1991/7), bei Glatzham 8538/1, bei Rettenschöss 8339/2, bei Mosen 8539, bei Durchein 8340/3, bei St. Jo-
hann in Tirol 8440; Sbg.: bei Mittersill 8740/2.
- Daedaleopsis confragosa* (BOLT.: FR.) SCHROET.: 8625/1 (Vbg.); 8830/4, 8831, 8533/3, 8633/1, 8734/2,
8934, 8635/4, 8636/1, 8537/1, 8438/2/3, 8538/1/2, 8239/3, 8339/1, 8539/3, 8340/1/2/4, 8440/2;
Sbg.: 8739/3, 8740/2, 8541/2, 8442/1, 8342/1/3, 8542, 8741/4; Otl.: beim Zollamt im Pustertal 9240/3,
bei Stronach 9143/3; Kä.: 9243/4.
- Daedaleopsis confragosa* var. *tricolor* (BULL.: MÉR.): Sö. von Schnepfau 8625/4 (Vbg., 9. Mai, KF), bei Vor-
derhopfreen 8726/1 (Vbg., 9. Mai, IBF 1991/9, Farbe und Habitus wie *tricolor*, Poren wie normale *confra-
gosa*, Eindruck: "Wie aus beiden Varietäten zusammengesetzt"; der Vergleich am gleichen Tag war gege-
ben!); bei Hinterriß 8534/2 (14. Juni), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (24. März, IBF 1991/8; gleiche Stelle
auch 12. Feb.), bei Landl 8438/1 (5. Mai, IB), nw. von Niederdorf 8339/1 (26. Feb. und 8. Aug.); Sbg.: bei
Hallenstein 8342/3 (28. März, IB); Kä.: bei Wodmaier 9343/1 (9. Juli).
- Datronia mollis* (SOMMERF.: FR.) DONK: Bei Bad Hopfreen 8726/1 (Vbg.); ö. von Tumpen 8831, etwa nö.
vom Kiechlberg 8634/4 (20. Nov.), bei Tratzberg 8636/1 (22. Feb.), w. der Brandenberger Ache 8537/1,
beim Stimmersee und bei Rußland 8438/2, bei Luech 8538/2 (IBF 1991/10); Sbg.: bei Leogang 8542.
- Fomitopsis pinicola* (SWARTZ.: FR.) P. KARST.: Bei Wodmaier 9343/1 (Kä.). Häufig, daher nicht kartiert.
- F. rosea* (ALB. & SCHW.: FR.) P. KARST.: Beim Hagenwirt 8435/2 (16. Apr., IBF 1991/11); Sbg.: bei der
Schöbwendalm 8740/4 (5. Juli), bei der Abichlalm (Untersulzbachtal) 8839/2 (IB), nw. von Heutal w. vom
Fischbach 8341/2 (KF).
- Gastrum fimbriatum* FR.: Bei Thaur 8734/2 (20. Nov.)
- G. rufescens* PERS.: PERS.: Nö. von Tantegetert 8734/2 (22. Okt.).
- G. triplex* JUNGH.: Beim Nennesbach (Gschnitztal) 8934/1 (2. Okt.)
- Gloeophyllum abietinum* (BULL.: FR.) P. KARST.: Vbg.: bei Schopperrau 8626/3, bei Partenen 9026/1; Ntl.:
bei Burggraben 8533/3, bei Puitbach 8633/1, bei Pinegg 8437/3, beim Stimmersee 8438/2 (3. März, IBF
1991/12), ö. vom Trockenbach 8239/3, bei Rettenschöss 8339/2, bei Erpfendorf 8440/2, bei Reisch 8440/
3; Sbg.: bei der Schöbwendalm 8740/4, bei Heutal 8341/2, beim Spielbach 8541/2; Kä.: etwa nnö. von
Winklern 9143/1. In den begangenen Gebieten wesentlich seltener als *G. sepiarium*. Die Arbeitshypothese
drängt sich auf, daß *G. abietinum* feuchte Gebiete bevorzugt. 1990 hatte ich *G. abietinum* nie gefunden.

- G. odoratum* (WULF.: FR.) IMAZ.: Häufig, daher nicht kartiert.
- G. sepiarium* (WULF.: FR.) P. KARST.: Häufig, wahrscheinlich nicht immer notiert; scheint in den begangenen Gebieten überall vorzukommen, meist auf Nadelholz, aber auch auf Laubholz (jeweils vermerkt), 8928, 8732/1, 8533/3, 8534/2, 8935 (auf Grauerle), 8436/1 (zumindest einmal auf Laubholz), 8537/1/2, 8438/2 (3. März, IBF 1991/13), 8239/3, 8440/2/3; Sbg.: 8738/2, 8739, 8740/3/4, 8341/2, 8442/3, 8342; Otl.: 9143/3; Kä.: 9243/2, 9343/4, 9344/3, 9345/4, 9446/2; Stmk.: 9049/1/3.
- G. trabeum* (PERS.: FR.) MURR.: Bei Erpfendorf 8440/2 (12. April., KF).
- Gomphus clavatus* (PERS.: FR.) S.F. GRAY: Otl.: bei Erlsbach 9039/4, bei Zedlach 8941/3; Kä.: bei Schrottenberg 9243/2.
- Hapalopilus rutilans* (PERS.: FR.) P. KARST.: Bei Kilzer 9345/4 (Kä.).
- Hydnellum aurantiacum* (BATSCH: FR.) P. KARST.: Bei Unter-Lesach 9041/2 (Otl.).
- H. suaveolens* (SCOP.: FR.) P. KARST.: Bei Valzur 9027/1; Otl.: bei Erlsbach 9039/4.
- Hydnum repandum* L.: FR.: Bei Zedlach 8941/3 (Otl.); bei Kilzer 9345/4 (Kä.).
- H. repandum* var. *rufescens* (FR.) BARLA: Kä.: etwa s. vom Gailbergsattel 9243/4, bei Wodmaier 9343/1. Ob *H. r.* var. *rufescens* möglicherweise doch eine eigene Art ist, muß offen bleiben.
- Hymenochaete cruenta* (PERS.: FR.) DONK: Bei Glatzham 8538/1 (8. Feb., IB); Kä.: bei Schrottenberg 9243/2 (18. Aug., KF), bei Kilzer 9345/4 (22. Aug.).
- H. tabacina* (SOW.: FR.) LÉV.: Bei Vorderhopfreen 8726/1 (Vbg., KF).
- Lentinellus cochleatus* var. *inolens* KONR. & MAUBL.: Wolayertal 9343 (5. Sept., Kä.).
- Lentinus lepideus* (FR.: FR.) FR.: Otl.: 9040, 9143/3; Kä.: 9344/3. Häufige Art, meist nicht kartiert.
- Lenzites betulinus* (L.) FR.: 8533/3, 8534/2, 8436/1, 8537/1/2 (IBF 1991/15), 8438/3, 8538/2, 8339/1; Sbg.: 8341/2.
- Merulius tremellosus* SCHRAD.: FR.: Bei Mariatal 8537/1 (24. März), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (24. März), beim Stimmersee 8438/2 (3. März), bei Itter 8538/2 (2. Apr.), nw. von Niederndorf 8339/1 (26. Feb.), ö. von der Großache 8340/4 (12. Apr.); Sbg.: beim Spielbach 8541/2 (28. Apr.).
- Osteina obducta* (BERK.) DONK: Bei Rietz 8732/1; Otl.: bei Erlsbach 9039/4, bei Zedlach 8941/3, etwa nw. von Kals 8941/4; Kä.: oberhalb von Stranach 9043/3.
- Oxyporus populinus* (SCHUM.: FR.) DONK: W. von Trockenbach 8339/1 (8. Aug.).
- Phaeolus spadiceus* (PERS.: FR.) RAUSCHERT: Bei Rietz 8732/1; Paradies bei Zedlach 8941/3 (Otl.); Kä.: beim Kreuzberg 9245, bei der Dellacher Alm 9446/2; n. der Turracher Alpe 9049/3 (Stmk.).
- Piptoporus betulinus* (BULL.: FR.) P. KARST.: 9026/1 (Vbg.); 8830/1/4, 8731/3, 8931/2, 8633, 8734/4, 8934, 8537/2, 8538/1, 8339/1; Sbg.: 8739; Otl.: 9040.
- Pleurotus ostreatus* (JACQ.: FR.) KUMM.: Bei Kössen 8340/2 (1. Apr., IBF 1991/50).
- Plicatura crispa* (PERS.: FR.) REA: Bei Pitze 8830/1 (5. Okt.), s. von Haiming 8731 (5. Aug.), bei Habichen und ö. von Tumpen 8831 (4. Aug.), Ranggenwiese bei Rietz 8732/1 (27. Juli und 29. Sept.), bei Terfens 8635/4 (19. März, IBF 1991/27), bei Mariatal 8537/1 (24. März), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (19. April), bei Bruck am Ziller 8637/1 (8. März), bei Landl 8438/1 (5. Mai), bei Höllham 8538/1 (8. März), bei Itter 8538/2 (7. Apr.), bei Hölzelsau 8339/1 (10. März), bei Kössen 8340/2 (1. und 12. Apr.); Sbg.: w. von Mittersill 8740/2 (26. Apr.), bei Hallenstein 8342/3 (28. März), sö. von Lofer 8442/1 (28. März); Otl.: w. des Kaiser Baches 9041/2 (26. Aug.), sö. von Glanz (nw. von Lienz) 9142 (7. Juli); Kä.: bei Wodmaier 9343/1 (9. Juli). Die Hutfarbe ist stark hygrophan — bei späterer Durchfeuchtung wird die Hutfarbe wieder braun.
- Polyporus arcularius* BATSCH: FR.: 1991 weit verbreitetes Auftreten, teil häufig! Siehe Abb. 1 und 2. Bei Vorderhopfreen 8726/1 (Vbg., 9. Mai); Pitztal (beim Stuibenbach) 8830/4 (30. Juli, IBF 1991/28), bei Lochlehn (Leutasch) 8533/3 (28. Juni), bei Hinterriß 8534/2 (14. Juni), beim Nennesbach (Gschnitztal) 8934/1

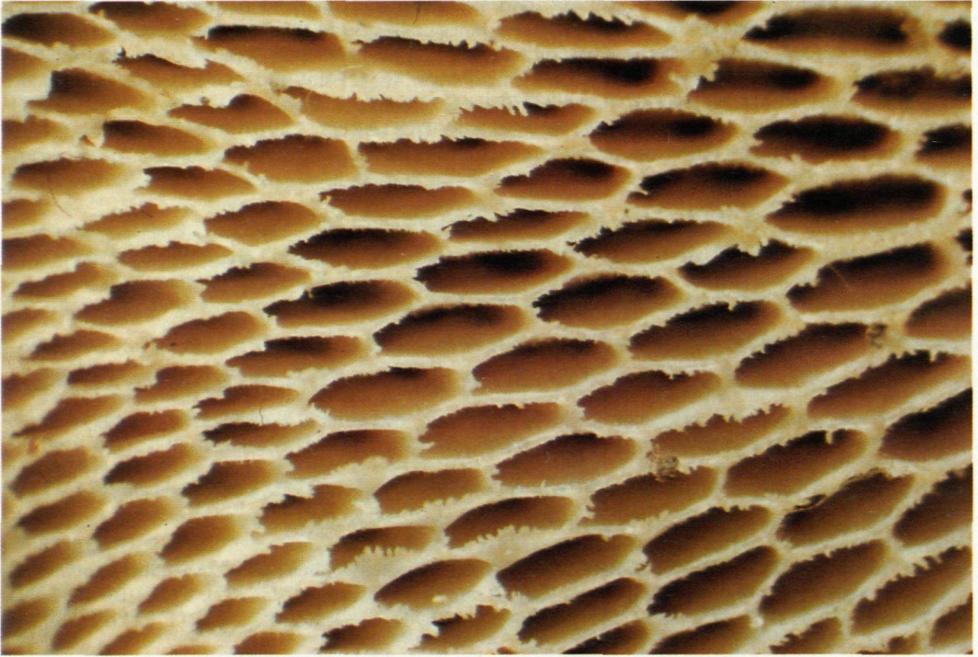


Abb. 1: *Polyporus arcularius*: Gezähnelte-zerschlitzte Poren (rhombisch bis ca. 2 mm), vgl. JÜLICH, 1984: 315, 5. Mai 1991, bei Landl (Nordtirol), auf Laubholz, Originalfoto durch das Stereomikroskop.



Abb. 2: *Polyporus arcularius*: Behaarte Stiele (ca. 3 cm Stiellänge), vgl. JÜLICH, 1984: 315, Fundumstände siehe Abb. 1, Originalfoto durch das Stereomikroskop.

(21. Juni), beim Hagenwirt 8435/2 (16. Apr., KF), Valsertal 8935 (1. Juli), bei Achenal 8436/1 (30. Apr.), bei Leiten (Achenkirch) 8436 (22. Mai, KF), bei Pinegg 8437/3 (26. Mai), w. der Brandenberger Ache 8537/1 (26. Mai), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (19. Apr.), bei Landl 8438/1 (5. Mai, IB), beim Simmersee 8438/2 (30. Mai, IB), sö. von Kössen 8340/2 (12. Apr., IB, 1. Fund 1991); Otl.: Defereggental (s. der Schwarzach) 9040 (14. Juli), w. von Obertilliach 9241/4 (12. Juli); Kä.: Ebnrtal 9342/1 (12. Juli), bei Wodmaier 9343/1 (9. Juli), Kronhofgraben 9344/3 (15. Juli). TARTAROTTI, 1990: 90 "Als seltene... *Polyporus arcularius*" kann ich mich nicht anschließen — *P. arcularius* muß in Ntl. teils als häufige Art bezeichnet werden. Die Seltenheitsgrade dieser Arbeit stammen von Prof. M. Moser (mündl. Mitt. S. Tartarotti).

P. brumalis (PERS.: FR.) und *P. ciliatus* FR.: FR. sind weit verbreitet und häufig.

P. leptcephalus JACQ.: FR.: 8928, 8533/3, 8239/3; Sbg.: 8739, 8740/4; Otl.: 9040; Kä.: 9243/4.

P. mori POLL.: FR.: Beim Simmersee 8438/2 (30. Mai, KF).

P. squamosus HUDS.: FR.: Bei Tratzberg 8636/1 (26. Mai).

Pseudohydnum gelatinosum (SCOP.: FR.) P. KARST.: Kä.: Bei Kilzer 9345/4, bei der Dellacher Alm 9446/2.

Pycnoporus cinnabarinus (JACQ.: FR.) P. KARST.: Vbg.: 8726/1; Ntl.: 8830/1, 8533/3, 8933, 8534/2, 8636/1, 8537/1, 8438/1/3, 8340/2; Kä.: 9243/2, 9343/1, 9245.

Scutigera cristatus (PERS.: FR.) BOND. & SING.: Kä.: bei Schrottenberg 9243/2, bei Wodmaier 9343/1.

Spongiporus caesius (SCHRAD.: FR.) DAVID: Bei Thaur 8734/2 (30. Okt.).

Stereum hirsutum (WILLD.: FR.) S.F. GRAY: Diese Art tritt im hochmontanen Bereich gegenüber *S. subtomentosum* stark zurück und die Fruchtkörper sind oft nur klein ("Kümmerformen"?). 8928 (IBF 1991/29), 8830/4 (IB), 8731/3, 8831, 8934 (IBF 1991/30); Otl.: 8940/3, 9040/2; Kä.: 9143/1, 9243/2, 9343/4, 9345/4.

S. rugosum (PERS.: FR.) FR.: Diese Art ist fast überall (Laubholz) häufig. Vlg.: 8625, 8626, 8726; Ntl.: 8928, 8830, 8731, 8732, 8831, 8733, 8933, 8734, 8834, 8934, 8635, 8935, 8536, 8735, 8437, 8637, 8438, 8538, 8239, 8339, 8539, 8340, 8440, 8640; Sbg.: 8738, 8739, 8839, 8740, 8341, 8541, 8342, 8442, 8542; Otl.: 8940, 9039, 9040, 8941, 9041, 9142, 9143; Kä.: 9242, 9342, 9043, 9143, 9343, 9344, 9345, 9446.

S. sanguinolentum (ALB. & SCHW.: FR.) FR.: Vbg.: 8726; Ntl.: 8732, 8436, 8537.

S. subtomentosum POUZ.: Hochmontan sehr häufig (besonders Grauerlen), sodaß es auffällt, wenn kaum oder nicht zu finden. Vbg.: 8726, 9026; Ntl.: 8928, 8830 (IBF 1991/31), 8831, 8732, 8733, 8933, 8734, 8635, 8636, 8537, 8438, 8538, 8339, 8539; Sbg.: 8738, 8739, 8740, 8342, 8542; Otl.: 8940, 9040, 8941, 9041, 9241, 9142, 9143; Kä.: 9242, 9342, 9043, 9143, 9243, 9343.

Trametes gibbosa (PERS.: FR.) FR.: Gebunden an das Buchenareal. 8435, 8436, 8537, 8438 (IBF 1991/32, IB), 8538, 8537, 8339, 8340; Sbg.: 8341; Kä.: 9243.

T. hirsuta (WULF.: FR.) PIL.: An trockenen Stellen sehr häufig. Vbg.: 8625, 8726; Ntl.: 8928, 8830, 8831, 8931, 8731, 8732, 8533, 8534, 8734/4, 8635, 8735, 8436, 8536, bei Tratzberg 8636/1, bei Maria-Brettfall 8636/2 (25. Mai — gemeinsamer Gang zu einer Taufe), 8437, 8537, 8438, 8538, 8239, 8339, 8340, 8440, 8640; Sbg.: 8739, 8341, 8541, 8342, 8442, 8542, 8741; Otl.: 9040, 9240, 8941, 9041, 9142, 9143; Kä.: 9043, 9243, 9343/4, 9344, 9245.

T. multicolor (SCHAEFF.) JUEL.: Die Vermutung (GERHOLD, 1991: 29), daß die braune Farbe vor allem hochmontan im darauffolgenden Jahr "abwittert", konnte 1991 gut beobachtet werden; zunächst ist die Braunfärbung nur mehr teilweise vorhanden, schließlich fehlt sie ganz. Diese Fruchtkörper sind dann zwar immer noch recht gut von *T. pubescens* zu unterscheiden, aber man muß die beiden Arten gut kennen. Die beste Zeit, hochmontan *T. multicolor* und *T. pubescens* einwandfrei kartieren zu können, sind der Sept. und der Okt. (*T. multicolor* ist dann schon gut braun gefärbt, während beim Beginn der Fruktifikationsperiode leichter Unterschiedsschwierigkeiten zu *T. pubescens* auftreten — z. B. ist der "dunkle Strich" oft noch zu wenig klar). Der Hinweis von 1990 (GERHOLD, 1991: 29), daß es möglicherweise intermediäre Formen zwischen *T. multicolor* und *T. pubescens* gibt, hat sich 1991 erhärtet; die Klärung dieser Frage eignet sich sehr gut für eine Arbeit auf der Universität, weil mit Ausnahme bei Schneedecke zu jeder Jahreszeit Fruchtkörper in beliebiger Menge gesammelt werden können. *T. multicolor* kommt zwar auch in tiefen Lagen vor, doch ist die Art

hochmontan verlässlicher anzutreffen. Bei Glatzham 8538/1 (8. Feb., etwa 570 m, teils braun, IB), beim Servitenkloster bei Volders 8735/1 (rund 580 m, 22. März, IBF 1991/33), zwischen Sistrans und Rinn 8734/4 (5. Apr., rund 930 m, IBF 1991/34), bei Breitenbach am Inn 8537/2 (19. April), bei Baumkirchen 8635/3 (21. Apr., knapp 700 m, IBF 1991/35); w. von Mittersill 8740/2 (Sbg., 26. Apr., IB; andere Stelle 21. Juli, IBF 1991/37); bei Götzens 8733/4 (19. Juni, frische Fruchtkörper, IB), beim Gschnitzbach ö. der Mündung des Nennesbaches 8934/1 (21. Juni, um 1220 m, überwinterte Fruchtkörper, braune Farbe teils nicht mehr vorhanden, IBF 1991/36; am 2. Okt. auch Fund 8934/1); beim Dürnbach 8739 (Sbg., 29. Juni, sehr junge Fruchtkörper – Bestimmung nicht sicher), beim Pembach (Felbertal) 8740/4 (Sbg., 16. Juli), Habachtal 8740/3 (Sbg., 21. Juli); bei der Rotgisse (Stubaital) 8933 (23. Juli, IBF 1991/39/40; am gleichen Tag Gschnitztal gleiche Stelle wie 21. Juni – braune Farbe nur wenig oder kaum mehr sichtbar, IBF 1991/38), bei Rietz 8732/1 (29. Sept.); Otl.: etwa s.ö. von Glanz 9142 (7. Juli), bei Prägraten 8940/3 (20. Aug.); Kä.: etwa s. vom Gailbergsattel 9243/4 (8. Juli), n. und sw. von Wodmaier 9343/1 (9. Juli), nn. von Winklern 9143/1 (11. Juli), Kronhofgraben 9344/3 (15. Juli), Wolayertal (bei der Zollhütte) 9343/3 (5. Sept.).

T. pubescens (SCHUM.: FR.) PIL.: Wahrscheinlich variable Art; gelegentlich eine "dicke" Form (*T. pubescens* mit "*T. multicolor*-Habitus", frische Fruchtkörper!), z.B. Wolayertal 9343/3 (Kä., 5. Sept.), beim Nennesbach (Gschnitztal) 8934/1 (21. Juni, IBF 1991/41), bei der Rotgisse (Stubaital) 8933 (mit aufgebogenem Rand, IBF 1991/42, 23. Juli). "Intermediäre Formen" (vgl. bei *T. multicolor*) hinterlegt Stubaital 8933 (IBF 1991/44) und Paznauntal 8928/2 (IBF 1991/45). Belege zu *T. pubescens*: 8538/1 (8. Feb., bei Glatzham, IB), 8934 (Gschnitztal, 31. Juli, IBF 1991/43). Funde: Vbg.: 8625/1, 8626/3, 8726/1; Ntl.: 8928/2, 8830/1/4, 8732/1, 8733/4 (Axams Kalchgruben 22), 8734/2/4, 8435/2, 8934/1, 8735/1, 8436/1, 8636/1, 8437/3, 8537/1/2, 8438/1/2/3, 8538/2, 8239/3, 8339/1, 8539/3, 8340/1/2, 8440/3, 8640; Sbg.: 8738/4, 8739, 8740/2/3, 8341/2, 8541/2, 8342/3, 8542; Otl.: 8940/3, bei Virgen 9040/2, Defereggental 9040, 8941/3, 9041/1, 9142, 9143/3; Kä.: 9342/1, 9043, 9143/1, 9243/4, 9343/1/3/4, 9344.

T. suaveolens (L.: FR.) FR.: Amraser Schloßpark 8734/2, bei Terfers 8635/4 (IBF 1991/46), s.ö. von Kössen 8340/2, bei Erpfendorf 8440/2; Sbg.: bei Leogang 8542. Poren können braun sein!

T. versicolor (L.: FR.) PIL.: Mit zunehmender Höhenlage (hochmontan) zurücktretend und Schattseiten mehr oder weniger meidend, doch wahrscheinlich überall vorhanden (vgl. KRIEGLSTEINER, 1991b: Nummer 1211); Vbg.: 8625, 8626, 8726; Ntl.: 8830, 8831, 8732, 8734/2/4, 8435, 8635, 8735, 8436, 8536, 8636 (IBF 1991/47), 8437, 8537 (IB unter *multicolor*), 8737 (IBF 1991/49), 8438, 8538, 8738, 8339/2, 8539, 8440; Sbg.: 8739 (IBF 1991/48), 8740 (IB), 8341, 8541, 8741, 8342, 8442, 8542; Otl.: 8940, 9040, 8941, 9041, 9142, 9143; Kä.: 9242, 9143, 9243, 9343, 9344, 9245.

Tremiscus hevelloides (DC.: PERS.) DONK: Habachtal 8740/3 (Sbg.); w. des Kaiser Baches 9041/2 (Otl.).

Ascomyceten

Cudonia circinans (PERS.) FR.: Paradies bei Zedlach 8941/3 (Otl.); bei Turrach 9049/1 (Stmk.).

Discina perlata (FR.) FR.: Bei Puitbach (Leutasch) 8633/1 (28. Juni).

Gyromitra gigas (KROMBHOLZ) COOKE: Sbg.: bei Rankental 8738/4 (KF, auf Grauerle, um etwa 1330 m, 9. Juni), Obersulzbachtal 8739 (9. Juni).

Helvella queletii BRES.: Äußerstes Untersulzbachtal 8739/4 (29. Juni, Sbg., KF).

Morchella conica PERS. (ss. *lato*): Beim Spielbach 8541/2 (Sbg., 28. Apr.); Ntl.: w. der Brandenberger Ache 8537/1 (26. Mai, wegen Überständigkeit nur mehr schwer bestimmbar).

Paxina acetabulum (L. ex ST. AMANS) O. KUNTZE: 8732/1, 8733/4, 8934, 8830/4; Sbg.: 8739/4; Otl.: 9240/3.

Sarcosypha coccinea (FR.) LAMB.: Funde vom 15. März bis 5. Mai. 8734/4, Grenzbereich 8635/3 - 8735/1, 8438/1, 8538/2, 8738/3, 8340/1/2/4; Sbg.: bei Leogang 8542.

Sclerotinia tuberosa (HEDWIG ex FR.) FUCK.: Funde vom 30. März bis 26. Apr.; 14. Mai nw. von Steinberg 8436 nur schwer bestimmbar. Im Areal von *Anemone nemorosa*. Bei Arzl und bei Ampaß (vgl. TARTAROTTI, 1990: 89) und bei Schönruh 8734/2, zwischen Sistrans und Rinn 8734/4, beim Schloß Melans Grenzbereich 8635/3 - 8735/1, beim Hagenwirt 8435/2, bei Baumkirchen 8635/3, bei Hainzenberg 8737/3, s.ö. von

Kössen 8340/2, bei Kössen Richtung Staatsgrenze 8340/2, bei Reisch 8440/3, bei Reitham 8440/4, s. von Jochberg 8640.

Spathularia flavida PERS. ex FR.: Ö. von Tumpen 8831 (4. Aug.); Otl.: bei Unter-Lesach 9041/2 (26. Aug.), bei Stronach 9143/3 (19. Aug.).

Wynella atrofusca (BECK) SVRCEK (vgl. CETTO, 1988: 455): Sw. von Gschnitz 8934/3 (31. Juli, KF).

D a n k : Diese Arbeit widme ich meinem Direktor Mag. K. Egger, der für meine pilzkundlichen Tätigkeiten so großes Verständnis hat. Für hilfreiche und klärende Gespräche danke ich Univ.-Doz. Dr. E. Meyer und Dr. J. Kühnreiter. Bei der 21. Mykologischen Dreiländertagung (13. - 19. Okt. 1991 in Helmstedt) gaben mir Dr. H. Dörfelt, G.J. Krieglsteiner, Dr. P. Otto und Dr. J. Schmitt wichtige Hinweise. Der Leitung des Franziskanerklosters in Lienz danke ich herzlich dafür, daß ich so lange Aufnahme gefunden habe – so konnte ich von dort aus viele Begehungen durchführen. Ich danke hier weiters allen, die mir in vielfältiger Weise behilflich waren; die Synopsis besorgte Mag. E. Hollaus.

Z u s a m m e n f a s s u n g : Die Großpilzkartierung in Österreich wurde 1991 fortgeführt (diesmal 228 Taxa) – vgl. GERHOLD, 1991. Regional wurden Osttirol und Oberkärnten vornehmlich berücksichtigt. Besondere Beobachtungen werden bei den betreffenden Arten vermerkt. Beobachtungsschwerpunkte waren 1991 *Auricularia mesenterica*, *Polyporus arcularius* und die Gattungen *Stereum* und *Trametes*. Auf mögliche intermediäre Formen zwischen *T. multicolor* und *T. pubescens* wird hingewiesen. Zu *Amanita friabilis* können drei Fundstellen angegeben werden. *Mycena renati* wurde über ein größeres Areal hinweg verfolgt; diese Art bevorzugt oft sonnseitige Lagen und ist vom pH-Wert des Bodens unabhängig; die Variabilität äußert sich in der unterschiedlichen Hutfarbe. *Mycena viscosa* tritt auch als Parasit bei Fichte und Tanne auf und wird deshalb als eigene Art eingestuft.

5. Literatur:

- BAS, C. (1974): A rare but widespread *Amanita* associated with *Alnus*. – Travaux myc. dédiés à R. Kühner, num. spéc. du Bull. Soc. Linn. de Lyon: 17 - 23.
– (1982): Studies in *Amanita* – II. – Persoonia **11**(4): 429 - 442.
- BREITENBACH, J. & F. KRÄNZLIN (1981): Pilze der Schweiz 1. Ascomyceten. – Luzern.
– (1986): Pilze der Schweiz 2. Nichtblätterpilze. – Luzern.
– (1991): Pilze der Schweiz 3. Röhrlinge und Blätterpilze 1. Teil. – Luzern.
- CETTO, B. (1988): Enzyklopädie der Pilze Bd. 4. – BLV.
– (1989): I funghi dal vero 6. – Trento.
- DÄHNCKE, R.M. & S.M. DÄHNCKE (1979): 700 Pilze in Farbfotos. – AT Verlag, Aarau.
- GERHOLD, N. (1985): Die Lärchen-Schmierröhrlinge (Sektion Larigni (SINGER) der Gattung *Suillus* MICHEL ex S.F. GREY) und die Lärchen-Schmierlinge (Untergattung *Laricogomphus* SINGER der Gattung *Gomphidius* (FRIES). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **72**: 53 - 64.
– (1989): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1987 und 1988 (Macromycetes). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **76**: 7 - 24.
– (1991): Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1989 und 1990 (Macromycetes). – Ber. nat.-med. Verein Innsbruck **78**: 19 - 34.
- JÜLICH, W. (1984): Die Nichtblätterpilze, Gallertpilze und Bauchpilze. – Kleine Kryptogamenflora 2b/1. – Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, G.J. (1984): Verbreitung und Ökologie 250 ausgewählter Blätterpilze in der Bundesrepublik Deutschland (Mitteleuropa). – Beihilfe zur Zeitschr. f. Mykologie **5**: 69 - 302.
– (1991a): Über neue, seltene, kritische Makromyceten in Westdeutschland (chemalege BR Deutschland, Mitteleuropa) XII. Röhrlinge und Blätterpilze. – Beitr. z. Kenntnis d. Pilze Mitteleuropas **VII**: 61 - 79.
– (1991b): Verbreitungsatlas der Großpilze Deutschlands (West) Bad 1: Ständerpilze. – Ulmer, Stuttgart.
- KRIEGLSTEINER, G.J. & N. GERHOLD (1986): Einige Beispiele für die Art-Problematik bei den Boletales GILBERT. – Zeitschr. f. Mykol. **52**: 47 - 60.
- MAAS GEESTERANUS, R.A. (1986): Conspectus of the *Mycenas* of the Northern Hemisphere – 8. – Proc. K. Ned. Akad. Wet. (Ser. C) **89**: 279 - 310.
– (1989): Conspectus of the *Mycenas* of the Northern Hemisphere – 11. – Proc. K. Ned. Akad. Wet. (Ser. C) **92**: 89 - 108.

- MOSER, M. (1983): Die Röhrlinge und Blätterpilze. 5. Aufl. – Kleine Kryptogamenflora, 2b/2. – Stuttgart.
- RICEK, E.W. (1989): Die Pilzflora des Attergaues, Hausruck- und Kobernaußeraldes. – Abh. Zool.-Bot. Ges. in Öst. 23.
- STADTGEMEINDE Innsbruck (1991): Statistische Vierteljahresberichte der Landeshauptstadt Innsbruck.
- TARTAROTTI, S. (1990): Großpilze in der "Naturwaldzelle" Ampaß – Wilten. – Naturwaldreservate in Österreich. Umweltbundesamt, Wien. Monographien Bd. 21: 85 - 90.
- WEHOLT, Ø. (1983): *Amanita friabilis* (KARST.) BAS, ny for Norge. – Agarica 8(8): 197 - 203.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [79](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhold Norbert

Artikel/Article: [Beitrag zur Großpilzkartierung in Österreich 1991 \(Macromycetes\). 13-31](#)